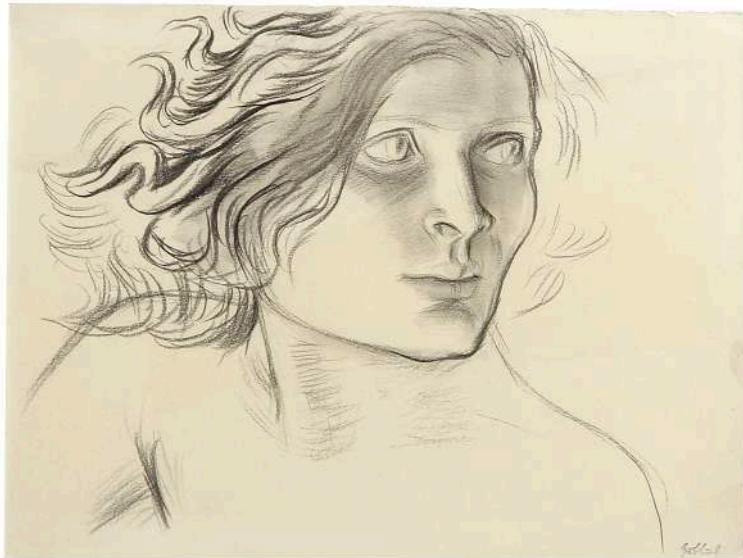


Karl Hubbuch

(1891 – 1979)

Ein Chronist seiner Zeit



Winterberg | Kunst

Karl Hubbuch

(1891 – 1979)

Ein Chronist seiner Zeit

Hrsg. von Dr. Thilo Winterberg

Text und Katalogbearbeitung:
Beate Goldberg

Layout:
Michaela-Patricia Stahl

Fotos:
Stefan Schröder

Winterberg | Kunst

Karl Hubbuch

(1891-1979)

Ein Chronist seiner Zeit

Hubbuch gilt als einer der bedeutendsten Repräsentanten des Realismus an der Schnittstelle von Verismus und Neuer Sachlichkeit in Deutschland. Anfänglich unbeeinflusst von den Strömungen der avantgardistischen Kunst, entwickelte sich Hubbuch zu einem Künstler, dessen Werk sowohl von der Motivwahl als auch der Technik durch eine Vielfalt künstlerischer Äußerungen gekennzeichnet ist. Sein Stil wandelte sich bedingt durch persönliche Situationen, politische Veränderungen und künstlerische Anregungen bis hin zu einem späten Expressionismus. Die großen Themen blieben aber immer die Großstadt, Frankreich, sozialkritisch-politische Probleme sowie der weibliche Akt.

Auf Hubbuch übten die Metropolen Berlin und später vor allem Paris eine große Faszination aus. Sie dienten ihm mit den Licht- und Schattenseiten einer Weltstadt als nahezu unerschöpfliche Motivquelle. Mit Ausnahme der Zeit seiner Verfehmung während des Nationalsozialismus zog es ihn bis in seine Spätzeit - nach seiner Pensionierung 1957 sogar alljährlich - immer wieder nach Frankreich. An das Vorkriegswerk anknüpfend, wurde Hubbuch erneut zum Beobachter der Bewohner und der Paris besuchenden Touristen. Wie bereits 1921 mit der den Arbeitern und Künstlern Frankreichs gewidmeten Folge „La France“, in der er weitsichtig vor dem eskalierenden Kriegstreiben warnte, stellte er in der 1970 herausgegebenen Veröffentlichung „Die Hauptstadt“ nochmals die für ihn wichtigsten Zeichnungen aus den 1920er bis 1960er Jahren aus Paris zusammen.

Die Darstellung politischer und sozialer Widersprüche und Ungerechtigkeiten durchzieht das gesamte Werk Hubbuchs. Bereits früh setzte sich der Künstler in bisweilen grotesk-humoristischer Weise mit den politischen Gegebenheiten der Weimarer Republik sowie auch in den späten 1920er Jahren kritisch mit der stärker werdenden Bewegung des Nationalsozialismus auseinander. Seine Werke sind vor dem Hintergrund eines sozialen und humanistischen Menschenbildes zu sehen. So erklärte sich auch, daß er sich nach dem II. Weltkrieg für die Antifaschistische Gesellschaft in Rastatt engagierte und er zu den wenigen westdeutschen Künstlern gehörte, die während des Kalten Krieges in der DDR gewürdigt wurden.

In der Zeit seiner Anstellung an der Badischen Landeskunstschule bis Anfang der 1930er Jahre entstehen überwiegend, häufig großformatige Zeichnungen meist von Frauen und Aktgruppen, die er keck, provozierend und erotisch darstellte. Seine zahlreichen Modelle, meist Akademiemodelle aber auch seine Frau Hilde oder

Prostituierte, zeigte Hubbuch als selbstbewusste Individuen von großer Vitalität. Neben sozialkritischen Themen sind es vor allem diese Arbeiten, die letztlich zur Diffamierung als „entarteter“ Künstler und zum Berufs- und Ausstellungsverbot führten. Eine Anzahl von bisher kaum publizierten, erotischen Zeichnungen aus den 30er Jahren geben in ihrer karikaturhaften Drastik und Freizügigkeit einen weiteren Einblick in Hubbuchs Ideenwelt.

Das druckgraphische Werk nimmt einen kleinen Teil im Oeuvre des Künstlers ein. In seiner frühen Phase bevorzugte Hubbuch dörfliche und ländliche Szenerien, aber auch Illustrationen zu literarischen Themen. Bereits 1921/22 verwendete er in einer Art komplexer Montagetechnik teils autobiographische Motive, bei denen er unterschiedliche Raum- und Realitätsebenen miteinander verband. Auch das Thema „Sexualität“ in ihren verschiedenen menschlichen Ausprägungen fand Eingang in sein Werk. Erst durch Kritik an den für den Betrachter schwer verständlichen Arbeiten, wendete sich Hubbuch einer vereinfachten, präzisen Bildsprache zu, in denen er sich meist nur auf ein einziges Motiv konzentrierte. Die graphischen Porträts seiner zahlreichen Modelle und auch seiner ersten Frau Hilde bei alltäglichen Verrichtungen gewähren Einblicke in private und intime Momente. Weitere Arbeiten, die in politischem Kontext stehen sowie Szenen aus der Großstadt dokumentieren bis in die 30er Jahre des 20. Jahrhunderts Hubbuchs analysierende Auseinandersetzung mit dem Zeitgeschehen. Erst nach dem II. Weltkrieg finden sich erneut Graphiken. In den 1950/60er Jahren entstanden Porträts, jedoch in großflächiger und klar konturierter Ausführung. Auch frühere, meist aus den 1920er Jahren stammende Kompositionen, nahm Hubbuch erneut auf, indem er sie motivisch und inhaltlich präziserte oder überarbeitete. Wie auch in seinem malerischen und zeichnerischen Werk finden sich in seinem Spätwerk Darstellungen von Menschen mit grimassierenden Gesichtszügen oder großen, fast blicklosen Augen, die die Rastlosigkeit und Ausweglosigkeit des Großstadtmenschen anschaulich machen.

Hubbuchs Werk, das bereits mit der Beteiligung an der Ausstellung „Neue Sachlichkeit. Deutsche Malerei seit dem Expressionismus“ im Jahr 1925 in der Kunsthalle Mannheim einen ersten Höhepunkt fand und das sich kontinuierlich weiterentwickelte, wurde durch die Diffamierungen während des III. Reiches unterbrochen. Nach dem Ende des Krieges und der Rückkehr an die Akademie war Hubbuchs Lage schwierig, da sein Werk kaum mehr bekannt war. Die kunstpolitischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, die den gegenständlichen Realismus zwar tolerierten, sich jedoch verstärkt immer mehr der Abstraktion zuwandten, führten schließlich zu einer mangelnden Würdigung des Hubbuchschen Oeuvres. Auf verschiedenen Ausstellungen wurden immer wieder Arbeiten von ihm gezeigt, meist jedoch nur Graphiken aus den 1920er Jahren. Dies enttäuschte Hubbuch zutiefst. Erst durch Ausstellungen mit neusachlichen Motiven wurde das öffentliche Augenmerk in den 1960er Jahren wieder auf ihn gelenkt. Ein langjähriges Augenleiden ließ ab 1968 seine Schaffenskraft erlahmen und führte 1970 zu vollständiger Erblindung.

Eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Gesamtwerk mit seinen unterschiedlichen Schaffensphasen begann erst nach dem Tode Hubbuchs.

Biographische Daten

- 1891 Am 21.11.1891 als einziges Kind von Pius Hubbuch, Telegraphenbeamter und Amalie Hubbuch, geb. Wild in Karlsruhe geboren
- 1908-1912 Studium an der Großherzoglichen Kunstschule in Karlsruhe in der Naturzeichenklasse bei W. Georgi
Mitschüler: W. Müller-Hufschmid, R. Schlichter und G. Scholz
- 1912-1914 Studium an der Lehranstalt des Kunstgewerbemuseums Berlin bei E. Orlik. Mitschüler: G. Grosz und O. Nerlinger
- 1914-1918 Teilnahme als Freiwilliger am I. Weltkrieg. Stationierungen als Kanonier, Fahrer und Telefonist in Frankreich, Galizien, Tirol und in den Karpaten. Entlassung aus dem Kriegsdienst wegen Malaria
- 1918-1920 Aufenthalt und Rekonvaleszenz bei den seit 1912 in Kraichtal-Neuenbürg ansässigen Eltern
- 1920 Fortsetzung des Studiums an der Badischen Landeskunstschule (vormals Großherzogliche Kunstschule) in Karlsruhe als Meisterschüler in der Radierklasse von W. Conz und E. Würtenberger
- 1922/1924 Aufenthalt in Berlin bei E. Orlik.
Zusammentreffen mit G. Grosz und R. Schlichter
- 1924 Erneuter Aufenthalt in Berlin
Assistent bei E. Würtenberger als Leiter der Lithographieklasse an der Badischen Landeskunstschule in Karlsruhe
Erscheinen der Mappe „Faust“ mit 14 um 1922 entstandenen Radierungen und 1 Titellithographie in 5 Exemplaren
- 1925 Leiter der Zeichenklasse an der Badischen Landeskunstschule Karlsruhe
- 1926 Erste Studienreise nach Frankreich, Aufenthalte in Paris und Nordfrankreich
- 1928 Im Februar Heirat mit Hilde Isay (Trier 1905-1971 New York)
Im April Ernennung zum Professor und Leiter der Malklasse
Zweite Reise nach Frankreich, Aufenthalte in Südfrankreich und an der Côte d'Azur

- 1929 Dritte Reise nach Frankreich, Aufenthalte in Paris und Nordfrankreich
- 1930 Vierte Reise nach Frankreich, Aufenthalte in Paris und Nordfrankreich
Gründung der Zeitschrift ZAKPO (Monatszeitschrift für Zeitkunst, Zeitbetrachtung, Satire und Karikatur) zusammen mit dem Schauspieler H. Brand und den Schülern E. Spuler und Antoine Weber
- 1931 40 handgedruckte Lithographien nach Skizzen und Zeichnungen erscheinen im Selbstverlag unter dem Titel „La France“ in 100 Exemplaren
- 1932/1933 Wiederaufnahme und Überarbeitung früherer Motive, die dann in den 1960er Jahren als Folge unter dem Titel „Deutsche Belange“ zusammengefasst wurden
- 1933 Entlassung aus dem Lehramt, Arbeits- und Ausstellungsverbot; bis 1935 reduziertes Gehalt
- 1935 Scheidung von Hilde Hubbuch
- 1937 alle Werke Hubbuchs werden als sog. „entartete Kunst“ aus öffentlichen Sammlungen entfernt
- 1939 Hilfsarbeiter an der Karlsruher Majolika Manufaktur
- 1940 Heirat mit Ellen Heide, geb Falk-Adam. Ellen Hubbuch bringt die Tochter Myriam (geb. 1932) mit in die Ehe
- 1940/41 Uhrenschildermaler in Schwenningen im Schwarzwald
- 1941-1945 Mitarbeit als keramischer Maler an der Karlsruher Majolika Manufaktur
- 1944 Nach Ausbombung Umzug nach Rastatt
- 1945/46 Zyklus von Rohrfederzeichnungen „Vergessen ? Niemals !“ für die Antifaschistische Gesellschaft in Rastatt
- 1947 Lehrauftrag in der Abteilung für Architektur an der Technischen Hochschule Karlsruhe
- 1947/48 Berufung als Professor für Malerei an die Badische Akademie der Bildenden Künste, Karlsruhe (vormals Landeskunstschule)

- Hubbuch wird neben W. Müller-Hufschmid, W. Schnarrenberger und E. Spuler Mitglied der Künstlergruppe „Der Kreis Künstlergruppe Nordbaden“
- 1957 Pensionierung. Zahlreiche Reisen, insbesondere alljährlich nach Frankreich, Aufenthalte in Paris und Nordfrankreich
- 1959 Reise nach Holland
Silberne Friedensmedaille, Leipzig
- 1960 Hubbuch wird Gründungsmitglied der „Gruppe Tendenz“
- 1961 Hans-Thoma-Staatspreis des Landes Baden-Württemberg
- 1965 Ehrengast der Villa Massimo, Rom
- 1968 ein langjähriges Augenleiden führt zum Erlahmen der Schaffenskraft
- 1970 Das Mappenwerk „Die Hauptstadt“ (Paris) mit 55 Reproduktionen nach 1920-68 entstandenen Zeichnungen erscheint 1970 bei der Grafik-Presse Dr. Hiepe, München in 500 Exemplaren
Vollständige Erblindung
- 1979 Am 26.12 1979 in Karlsruhe verstorben. Beerdigung im Grab seiner Eltern in Kraichtal-Neuenbürg



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

1

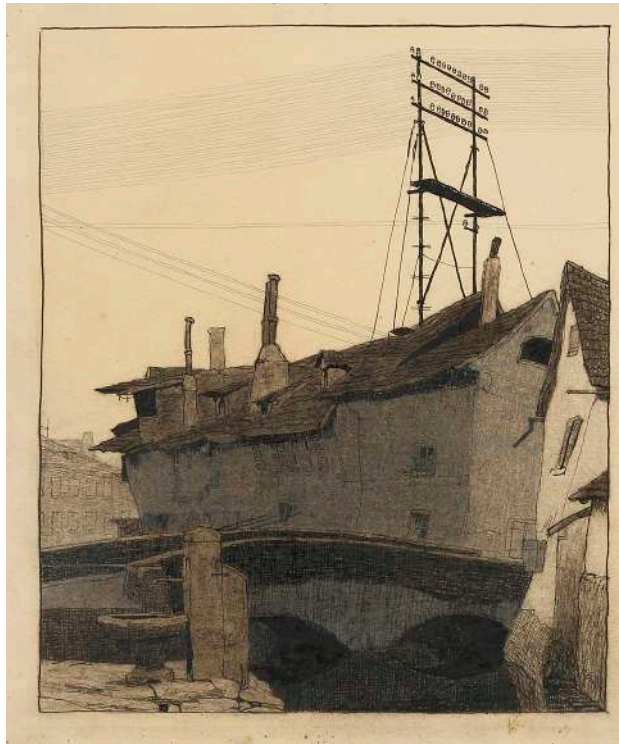
"aus einem Steinbruch".

Lavierte und aquarellierte Tuschfederzeichnung 1910.

Vgl. Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch 1891-1979. Badischer Kunstverein Karlsruhe, 1981, Kat.-Nr. 4, Abb. S. 105 oben (dort aquarellierte Federzeichnung mit nahezu identischem Motiv). Vgl. Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch. Retrospektive. Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, Nr. 7 Abb. S. 29 oben mitte. -

Signiert. Verso betitelt und bezeichnet "unverkäuflich" und "oben" bzw. "unten". Auf kräftigem Vélin. 18,5 x 18,5 cm. Entstanden während Hubbuchs Studienzeit von 1908/09 bis 1911/12 in der Naturklasse von W. Georgi an der Großherzoglichen Kunstschule in Karlsruhe. "Während der ersten Akademiejahre entstehen mehrere Fassungen von Studienblättern zu einem Steinbruch... In diesen Zeichnungen vollzieht Hubbuch eine Entwicklung von der naturalistischen Studie des umzäumten Steinbruchs mit Wiese, Büschen und Bäumen bis hin zur fast abstrakten Detailstudie der Bruchkanten und offenliegenden Steinschichten, die wie gestaute und geschichtete organische Gebilde, fast wie eine offene Wunde, wirken. Hubbuch war sich dieser Abstraktion bewußt, wie Markierungen für "oben" und "unten" bezeugen." (W. Hartmann, Karl Hubbuch. Leben und Werk in: Karl Hubbuch. Retrospektive. Ausstellungs-Katalog Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, S. 26)

Verkaufspreis: EUR 2200



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

2

Kleinstadthäuser mit Brücke.

Lavierte Tuschfederzeichnung und gewischte Bleistiftzeichnung mit Einfassungslinie in Tuschfeder um 1910.

Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch 1891-1979. Badischer Kunstverein Karlsruhe, 1981, Kat.-Nr. 1 mit ganzseitiger Abb. S. 107. Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch. Retrospektive. Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, Nr. 5 mit Abb. S. 29 (dort betitelt "Dorfansicht mit Brücke"). -

Mit nicht mehr lesbarer Bezeichnung in der rechten unteren Ecke. Verso auf appliziertem Klebeetikett mit dem Signatur-Nachlaß-Stempel sowie 6 Einzeldarstellungen in Bleistift (Motive meist mit Raben). Auf leichtem chamoisfarbenem Karton. 24,7 x 20 cm (Darstellung; Blatt: 27,4 x 23 cm). Leicht angestaubt, vereinzelt fleckig sowie mit Nadellöchlein am Ober- und Unterrand. Entstanden während Hubbuchs Studienzeit von 1908/09 bis 1911/12 in der Naturklasse von W. Georgi an der Großherzoglichen Kunstschule in Karlsruhe.

Verkaufspreis: EUR 980



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

3

Karikatur.

Künstler in kariertem Anzug, in der Hand einen Pinsel haltend.

Aquarell mit Deckfarben über Bleistift um 1910.

Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch. Retrospektive. Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, Abb. S. 26 oben rechts. -

Auf der Unterlage recto (zweifach) sowie verso mit dem Nachlaß-Signatur-Stempel. Auf bräunlichem Vélin, auf graugrünes, kräftiges Vélin montiert. 17,2 x 10 cm (Darstellung; Gesamtgröße: 25,8 x 18 7 cm). Mit winzigen Nadelspuren in den Ecken. Phantastische Zeichnungen wie Grottesken und Karikaturen zählen neben Landschaftsmotiven und Porträts als dritte Werkgruppe zu den Arbeiten aus der Frühzeit des Künstlers (W. Hartmann, Karl Hubbuch. Leben und Werk, a.o.O., S. 27; passim).

Verkaufspreis: EUR 920



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

4

An einem Tisch sitzender, schreibender junger Mann.

Brustbildnis, von vorne gesehen.

Bleistiftzeichnung um 1910-14.

Auf chamoisfarbenem Vélín. 12,2 x 16,5 cm. Oberrand und rechter Seitenrand gering unregelmäßig beschnitten.

Verkaufspreis: EUR 450



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

5

Sitzender Mädchenakt.

Aquarell mit Bleistiftzeichnung 1912.

Mit dem Signatur-Nachlaß-Stempel. Auf chamoisfarbenem Vélin. 20,2 x 15,6 cm. Gering angestaubt und vereinzelt fleckig. Ränder stellenweise mit geringfügigen Knickspuren und obere Ecke mit durch alte Montierung entstandenen dünnen Papierstellen.

Verkaufspreis: EUR 1600



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

6

Frauenkopf mit Federhut im Profil nach links.

Modellstudie.

In Grau und Braun aquarellierte, stellenweise gewischte Bleistiftzeichnung, um 1912-14.

Vgl. Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch. Retrospektive. Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, Nr. 8 mit Abb. S. 33 mitte unten (dort aquarellierte Bleistiftzeichnung "Zwei Köpfe"; unterer Kopf vermutlich identisches Modell). -

Verso mit dem Signatur-Nachlaß-Stempel. Auf leichtem chamoisfarbenem Vélin. 10 x 13,5 cm. Gering angestaubt. Oberrand mit winziger Fehlstelle.

Verkaufspreis: EUR 580



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

7

Roter Akt (Kniestück).

Modellstudie.

In Zartrot aquarellierte Bleistiftzeichnung um 1912-14.

Vgl. Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch. Retrospektive. Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, Nr. 3 mit Abb. S. 32 rechts oben (dort aquarellierte Bleistiftzeichnung "Rückenakt"). -

Auf leichtem Vélín. 18,5 x 13,2 cm. Mit geglätteter, horizontaler Falte.

Verkaufspreis: EUR 680



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

8

"Eine Sonntagsnachmittagshandbewegung".

Schnurrbärtiger Mann, eine grüne Kaffeetasse umrührend.

Aquarellierte Bleistiftzeichnung um 1912-14.

Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch. Retrospektive. Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, Nr. 6 mit Abb. S. 33 links unten. -

Betitelt. Auf Büttchen. 11,5 x 18 cm. Gering fleckig. Ränder teils mit schwachen Knickspuren. Milieustudie aus der Zeit als Hubbuch Schüler von E. Orlik an der Lehranstalt des Kunstgewerbemuseums in Berlin war. "Einige der Berliner Akt- und Figurenstudien sind mit genauen, auf den Ausdruck zielenden Umrissen gezeichnet. Sie gehen über die flüchtige Studie hinaus und finden zu karikaturhafter, physiognomischer oder auch krasser farblicher Akzentuierung." (W. Hartmann, Karl Hubbuch. Leben und Werk, a.o.O., S. 34).

Verkaufspreis: EUR 1150



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

9

Sitzende Soldaten.

Feldpostkarte.

Bleistiftzeichnung um 1914-18.

Nummeriert "102" bzw. "207". Verso mit der handschriftlichen Empfängeradresse des Künstlervaters Pius Hubbuch in Neuenbürg-Kraichtal, Absender sowie typographischen Bezeichnungen. Auf bräunlichem Vélin. 9 x 14 cm. Mit winzigen Eckknickspuren sowie minimal stockfleckig. In den Kriegsjahren 1914-18 wurde Hubbuch als Kanonier, Fahrer und Telefonist u. a. in Tirol, Galizien und in den Karpaten eingesetzt. Zu dieser Zeit entstanden mehrere, oft skizzenhafte Zeichnungen, meist auf Feldpostkarten, die der Künstler als Serie nummerierte. Die höchste erhaltene Ziffer ist "220". Unter den Arbeiten finden sich keine Kriegsszenen, sondern vielmehr Momentaufnahmen aus dem Lagerleben, Bauerngehöfte oder Landschaften (vgl. Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch 1891-1971. Badischer Kunstverein Karlsruhe, 1981, S. 12f).

Verkaufspreis: EUR 340



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

10

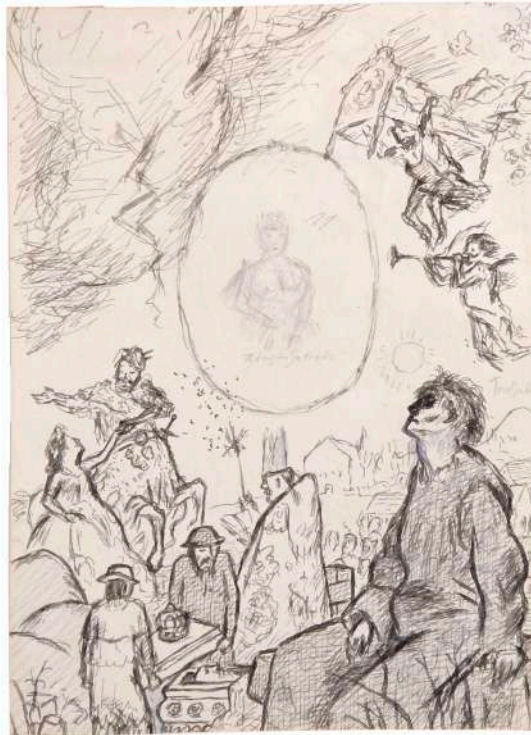
"Am Morgen im Kornfeld".

Schlafende Soldaten.

Bleistiftzeichnung um 1914-18.

Verso von fremder Hand betitelt. Auf kräftigem bräunlichem Vélín. 10,2 x 14,7 cm. Ränder gering unregelmäßig, mit kleiner Eckknickspur und winziger Fehlstelle am linken Rand. Während des I. Weltkrieges leistete Hubbuch freiwillig Kriegsdienst.

Verkaufspreis: EUR 340



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

11

"Königin Gertrude".

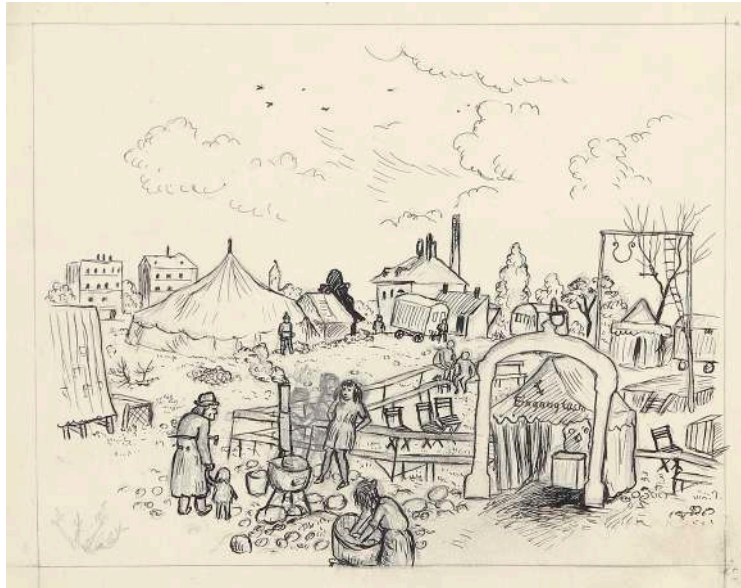
Sitzender Mann (Selbstbildnis ?), zu einem Medaillon mit der Darstellung der Mutter des Prinzen Hamlet hinaufblickend, umgeben von weiteren, vermutlich literarischen Szenen.

Tuschfeder- und Bleistiftzeichnung 1918/19.

Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch. Retrospektive. Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, Abb. S. 35. -

Mit dem Titel in der Darstellung. Auf chamoisfarbenem Vélín. 17,2 x 12,6 cm. "In den Berliner Jahren wurde Hubbuch über Orlik und dessen Bühnenbilder für Max Reinhardt auch für das Theater erschlossen... Von Shakespeares Werken hat sich Hubbuch vor Allem mit "Hamlet" beschäftigt. Hubbuch plante einen Illustrationszyklus, für den er intensive Vorstudien betrieb. Viele Zeichnungen zu "Hamlet" und anderen literarischen Vorwürfe haben sich erhalten, sind aus stilistischen Gründen jedoch wohl um 1918/19 zu datieren." (W. Hartmann, Karl Hubbuch. Leben und Werk, a.o.O., S. 35f).

Verkaufspreis: EUR 1400



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

12

Seiltänzer.

Vorzeichnung zu der gleichnamigen, 1919 entstandenen Radierung.

Tuschfeder- und Bleistiftzeichnung mit Einfassungslinie in Bleistift um 1919.

Vgl. R. Riester, Karl Hubbuch. Das graphische Werk. Freiburg/Brsg., 1969, Nr. 3 mit ganzseitiger Abb. S. 18 (dort o.g. Radierung). -

Verso mit meist beschnittenen Bezeichnungen in Bleistift von fremder Hand an den Rändern. Auf leichtem chamoisfarbenem Karton. 15,5 x 19,5 cm (Darstellung; Blatt: 17 x 21,5 cm). Leicht angestaubt und vereinzelt fleckig. Ecken teils mit Nadellöchlein.

Verkaufspreis: EUR 1400



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

13

Treffen auf einem Friedhof, kopfloser Mann mit Begleiter, vor einem Tisch sitzende gekrönte Gestalt und weitere Darstellungen.

Tuschfeder- und Bleistiftzeichnung mit Einfassungslinie in Bleistift aus einem Skizzenbuch, vermutlich Illustrationen zu literarischen Werken 1919/20.

Mit Text "Ich hab gehört, der Hahn der als Trompete dient dem Morgen..." (W. Shakespeare, Hamlet, 1. Akt, 1. Szene) in der Darstellung, am rechten Rand bezeichnet "Riesen Zwerge..." sowie mit Bleistiftproben am Unterrand. Verso mit Bleistiftstudien (Clowns bzw. Artisten). Auf Vélin. 18,4 x 12,6 cm (Darstellung; Blatt: 21 x 16,5 cm). Leicht angestaubt. Obere Ecken mit Nadellöchlein. Linker Rand mit Heftspuren.

Verkaufspreis: EUR 1400

13

Rückseite:





KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

14

Huhn.

Bleistiftzeichnung aus einem Skizzenbuch um 1919/20.

Monogrammiert. Auf leichtem transparentem Papier mit perforiertem Oberrand. 10 x 16 cm.

Verkaufspreis: EUR 450



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

15

Liegender Frauenakt,

die Arme zum Kopf erhoben.

Zeichnung in Lithokreide um 1920.

Mit dem Signatur-Nachlaß-Stempel. Auf leichtem chamoisfarbenem Vélin mit perforiertem Unterrand. 44 x 59,5 cm. Hauptsächlich an den Rändern schwach gebräunt und mit vereinzelt winzigen Läsuren. Obere Ecken mit kleinen, durch alte Montierung entstandenen Beschädigungen.

Verkaufspreis: EUR 1800



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

16

Stehender weiblicher Akt (Kniestück).

Vorstudie zur unbedeckten weiblichen Halbfigur auf der rechten Seite der 1920 entstandenen Kaltnadelradierung "Im Hassen erstarrt".

Bleistiftzeichnung um 1920.

Vgl. R. Riester, Karl Hubbuch. Das graphische Werk. Freiburg/Brsg., 1969, Nr. 5 (dort o.g. Radierung). -

Mit dem kaum noch sichtbaren Signatur-Nachlaß-Stempel in der rechten unteren Ecke. Verso mit dem Signatur-Nachlaß-Stempel sowie mit Bleistiftskizze (Figur mit Holzkarren?). Auf leichtem chamoisfarbenem Karton. 26,8 x 25 cm. Leicht angestaubt und vereinzelt fleckig. Ränder teils unregelmäßig beschnitten.

Verkaufspreis: EUR 950

16

Rückseite:





KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

17

Zwei auf Stühlen sitzende Frauen.

Bleistiftzeichnung um 1921.

Mit dem Signatur-Nachlaß- und dem Monogramm-Nachlaß-Stempel. 20 x 20,8 cm (Darstellung; Blatt: 25 x 31,5 cm). Gering angestaubt. Die Zeichnung steht eventuell in Zusammenhang mit zwei Frauenfiguren der Radierung "Das Erlebnis dreier Tage" von 1921.

Verkaufspreis: EUR 920



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

18

Blick auf die Fassade des Berliner Doms, rechts skulpturale Figurengruppe (Reiterstandbild Friedrich Wilhelm III ?).

Bleistiftzeichnung, vermutlich Vorstudie für einen Graphik 1922.

Signiert. Verso von fremder Hand in brauner Feder bezeichnet "Denkmal vor dem Dom in Berlin" sowie nummeriert "17". Auf chamoisfarbenem Vélín mit geglätteter Mittelfalte. 33 x 39 cm. Gering angestaubt.

Verkaufspreis: EUR 2.500



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

19

Blick auf die Fassade der St. Michaelskirche in Berlin,

vermutlich über den Luisenstädtischen Kanal, daneben Häuser und Figurenstudien.

Bleistiftzeichnung aus einem Skizzenbuch 1922.

Mit dem Nachlaß-Signatur-Stempel. Auf leichtem Vélín mit perforiertem Oberrand. 19 x 27 cm.

Verkaufspreis: EUR 980



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

20

Sitzende Frau, die Hand zum Gesicht erhoben.

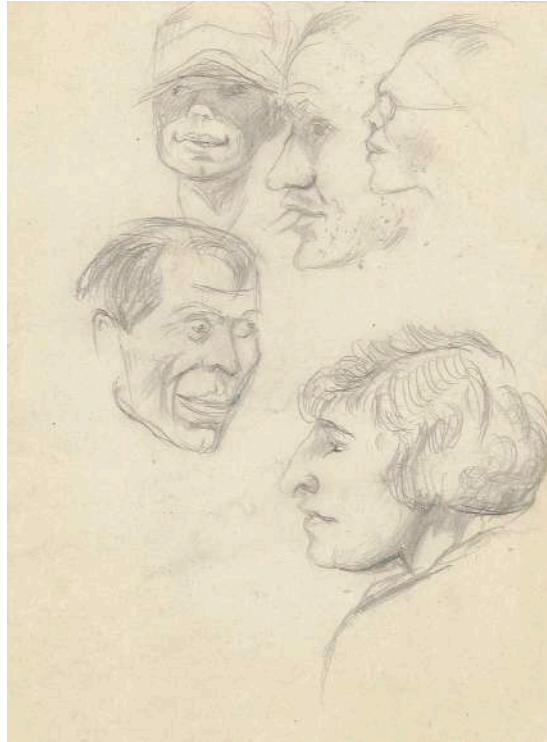
Vorstudie (seitenverkehrt) zur Figur der sitzenden Pilotin im rechten unteren Bilddrittel der 1922 entstandenen Kaltnadelradierung "Abgestürzt".

Bleistiftzeichnung um 1922.

Vgl. R. Riester, Karl Hubbuch. Das graphische Werk. Freiburg/Brsg., 1969, Nr. 60 (dort o.g. Radierung). -

Auf chamoisfarbenem Vélin. 25 x 16 cm. Leicht angestaubt und Ränder mit vereinzelt geringfügigen Läsuren.

Verkaufspreis: EUR 1400



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

21

Fünf Köpfe (in der Art von Emil Orlik).

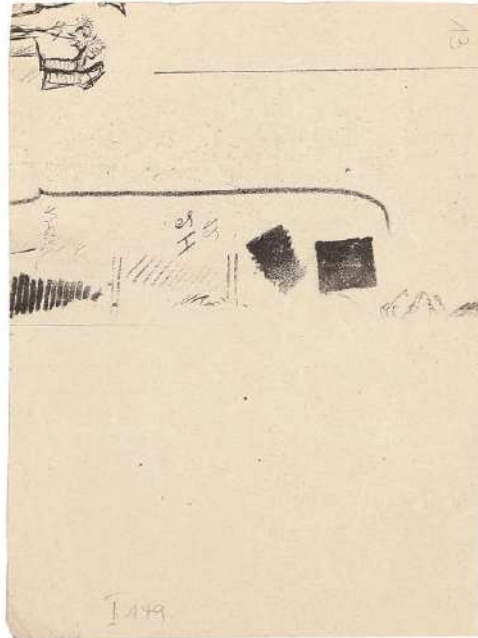
5 Bleistiftstudien auf einem Blatt aus einem Skizzenbuch um 1922.

Verso mit dem Fragment einer Graphik (Die Herde. Lithographie um 1922; 1. Fassung; nicht bei Riester; mit Bezeichnungen). Auf bräunlichem Vélín. 15 x 11 cm. Gering knitterfältig und mit Heftspuren am linken Rand.

Verkaufspreis: EUR 800

21

Rückseite:





KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

22

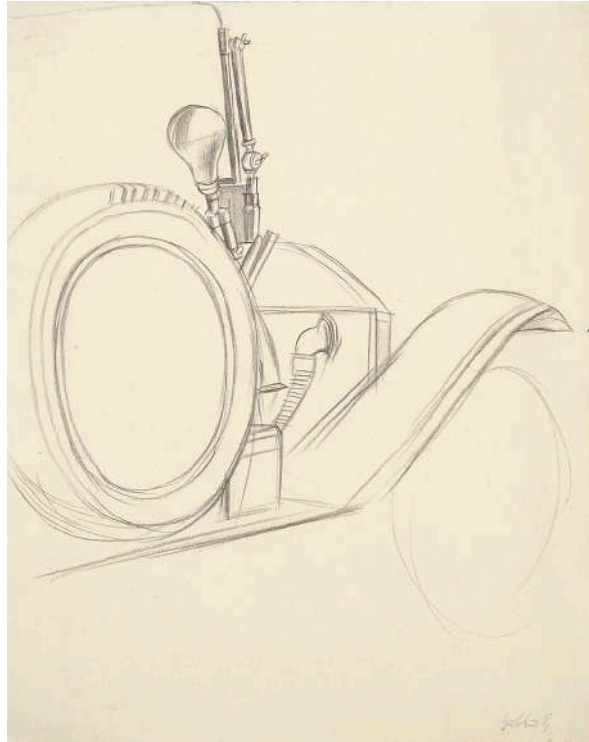
Detail einer Berliner Hausfassade.

Zeichnung in Lithokreide um 1924.

Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch 1891-1979. Badischer Kunstverein Karlsruhe, 1981, Kat.-Nr. 112 mit ganzseitiger Abb. S. 158. Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch. Retrospektive. Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, Kat.-Nr. 16 mit Abb. S. 277. -

Signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín (rechte obere Ecke beschnitten). 39,4 x 26-32,5 cm. Stellenweise auf Unterlage montiert. Gering angestaubt und vereinzelt fleckig. Mit schwachen Knickspuren im Bereich des Oberrandes und untere Ecken etwas bestoßen. Hubbuch hielt sich 1922/24 in Berlin auf. Hier zeichnete er städtische Szenen und gab seine Motive "... kleinteilig genau wieder. Figürlich-räumliche Einzelheiten werden ähnlich mit flächig schraffierten, räumlichen Ebenen - etwa Fassadenflächen, Bäumen, Schattierungen - kontrastiert... In dem Verhältnis zwischen den offenen und geschlossenen Bildflächen und nur angedeuteten, in offenen Linien auslaufenden Bildgegenständen äußert sich eine spontane freie Strichführung." (W. Hartmann, Karl Hubbuch. Leben und Werk in: Karl Hubbuch. Retrospektive. Ausstellungs-Katalog Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, S. 18).

Verkaufspreis: EUR 4800



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

23

Teil eines Automobils.

Bleistiftstudie aus einem Skizzenbuch um 1924.

Vgl. Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch. Retrospektive. Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, Abb. S. 51 unten (dort Zeichnung in Lithokreide "Automobile vor dem Brandenburger Tor" von 1924). -

Mit dem Nachlaß-Signatur-Stempel. Auf chamoisfarbenem Simili-Japan. 25 x 25 cm (Darstellung; Blatt: 32 x 25,5 cm). Gering angestaubt. Ränder mit geringfügigen Knick- bzw. linker Rand mit Heftspuren. Um 1923/24 gab Hubbuch die klein- und vielfigurigen Kompositionen auf und konzentrierte sich auf einzelne Bildgegenstände zugunsten eines einheitlichen, einfacheren Bildaufbaus (W. Hartmann, Karl Hubbuch. Leben und Werk, a.o.O., S. 52; passim).

Verkaufspreis: EUR 1950



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

24

Blinder Bettler (im Hintergrund stehender Mann) - Schlafender Clochard - Sitzender Mann mit Hut.

Bll. 1 und 2 Figurenstudien zu den beiden um 1924 entstandenen Lithographien "Caféhaus mit blindem Bettler" bzw. "Berliner Clochards".

3 Bll. Bleistiftzeichnungen um 1924.

Vgl. Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch 1891-1979. Badischer Kunstverein Karlsruhe, 1981, Kat.-Nrn. 145 und 146 mit Abb. S. 157 und 159 (dort o.g. Lithographien). -

Bll. 3 mit dem Nachlaß-Signatur-Stempel. Auf chamoisfarbenem Vélín. 14 x 12,4 bis 17 x 12,5 cm. Meist gering angestaubt und Ränder mit vereinzelt Knickspuren. Bl. 2 in der rechten oberen Ecke vereinzelt fleckig und Bl. 3 mit winziger Eckfehlstelle.

Verkaufspreis: EUR 2400

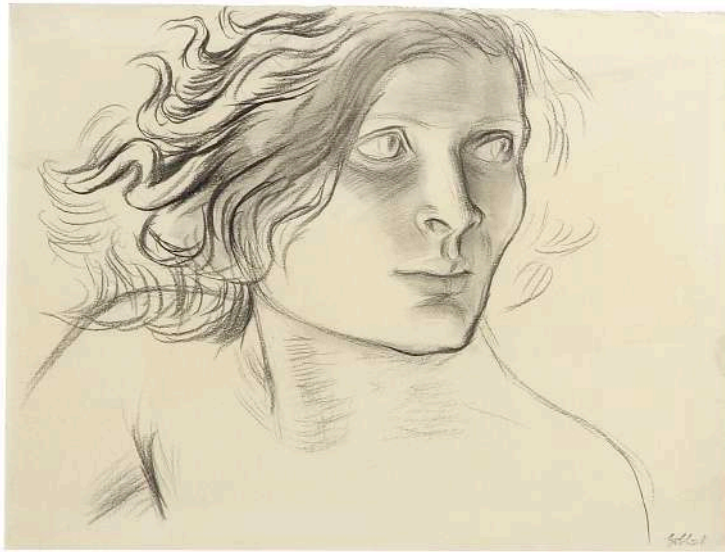
24

Zeichnung 1:



Zeichnung 3:





KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

25

Brustbildnis Martha Huber.

Gewischte Graphitzeichnung um 1925-30.

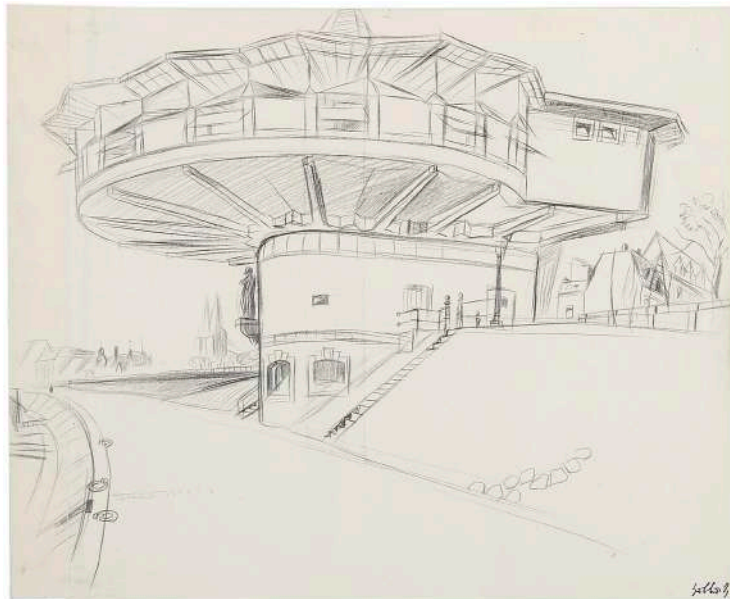
Mit dem Signatur-Nachlaß-Stempel. Verso mit Bleistiftstudie (Frauenkopf mit kinnlangem Haar und gesenktem Blick). Auf leichtem chamoisfarbenem Karton. 30 x 40 cm. Gering angestaubt. Mit leichter Knickspur. Rechter Rand mit kleinem Fleck sowie rechte untere Ecke etwas bestoßen. Verso mit Kleberesten in den Ecken. Um 1925/26 lernte Karl Hubbuch die 1910 geborene Martha (Marta) Huber kennen, die 1927-29 Ballettschülerin am Badischen Staatstheater in Karlsruhe war. Mit ihren feinen, ausgeprägten Gesichtszügen avancierte sie zu einem seiner bevorzugten Modelle, die er sowohl in seinem malerischen und zeichnerischen als auch im graphischen und fotografischen Werk porträtierte.

Verkaufspreis: EUR 2500

25

Rückseite:





KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

26

Bastei von Riphahn in Köln am Rhein.

Blick auf das 1924 vom Architekten Walter Riphahn am Rhein erbaute und damals als Restaurant genutzte Gebäude.

Zeichnung in Lithokreide 1926.

Mit dem Nachlaß-Signatur-Stempel. Auf gelblichem Vélín mit geglätteter Mittelfalte und angesetztem, linkem Rand. 33 x 40,5 cm. Mit teils durchscheinenden Klebespuren auf Unterlage montiert.

Verkaufspreis: EUR 3400



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

27

Trouville.

Zeichnung in farbiger Kreide mit Lithokreide und Bleistift 1926.

Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch 1891-1979. Badischer Kunstverein Karlsruhe, 1981, Kat.-Nr. 168 mit ganzseitiger Abb. S. 189 (dort fälschlich mit Titel einer anderen Zeichnung). Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch. Retrospektive. Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, Kat.-Nr. 41 mit ganzseitiger Abb. S. 294. -

Signiert. Verso bezeichnet. Auf chamoisfarbenem Vélín mit Wasserzeichen "Importe d..A. Jonson". 41,5 x 48,5 cm. Hubbuchs erste Begegnung mit Frankreich fand als Soldat während des I. Weltkrieges statt, blieb jedoch künstlerisch ohne Folgen. Der nächste Aufenthalt im Jahr 1926 war der Beginn einer lebenslangen, intensiven Auseinandersetzung mit dem Land und seinen Menschen. Im Gegensatz zu vielen anderen Künstlern seiner Zeit wollte er sich nicht an der so häufig postulierten, vermeintlichen Überlegenheit der französischen Kunst bilden sondern war von der Atmosphäre der Städte und Landschaften angezogen. Dieser Aufenthalt, bei dem er Paris und Nordfrankreich bereiste, zeigen u.a. auch Zeichnungen und Studien mit fragmentartigen Ansichten der Küstenstädte Trouville, Fécamp oder Deauville; die Darstellung von Menschen, wie in den späteren Jahren, fand noch keinen Eingang in sein Werk.

Verkaufspreis: EUR 9800



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

28

Sitzende Frau im Mantel.

Bleistiftzeichnung aus einem Skizzenbuch um 1926/28.

Vgl. Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch 1891-1979. Badischer Kunstverein Karlsruhe, 1981, Kat.-Nr. 185 mit ganzseitiger Abb. S. 218 (dort Blei- und Farbstiftzeichnung "Zwei Modellstudien"; Figur rechts im Profil vermutlich identisches Modell). -

Mit dem Nachlaß-Signatur-Stempel. In der linken oberen Ecke bezeichnet "41". Auf leichtem Vélin mit perforiertem Oberrand und abgerundeten Ecken. 19 x 15 cm. Gering angestaubt und fleckig.

Verkaufspreis: EUR 2200



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

29

Nizza, Restaurant.

Blick auf das Aussichts-Restaurant "La Réserve" mit dem auf einem Felsen gelagerten Segelboot am Hafen von Nizza, im Hintergrund die Baie des Anges.

Aquarell mit stellenweiser Deckweißhöhnung und Tuschfederzeichnung um 1928.

Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch 1891-1979. Badischer Kunstverein Karlsruhe, 1981, Kat.-Nr. 243 mit ganzseitiger Abb. S. 245. Vgl. Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch. Retrospektive. Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, Kat.-Nr. 128 mit ganzseitiger Abb. S. 232 (dort geringfügig abweichendes Motiv). Ausstellungs-Katalog HUBBUCH - NARRATIV. Karl Hubbuch zum 125. Geburtstag. Städtische Galerie Fruchthalle, Rastatt, 2016, S. 110 mit Abb. 111. -

Recto und verso mit dem Signatur-Nachlaß-Stempel. Auf kräftigem, stark strukturiertem Vélín mit dem Künstler-Nachlaß-Trockenstempel (unten mittig; kaum sichtbar). 43,5 x 58 cm (Darstellung; Blatt: 46,2 x 60,2 cm). Ränder geringfügig gebräunt, mit vereinzelt Nadelspuren sowie verso stellenweise mit Kleberesten. Oberrand schwach wellig. Bereits 1926 hielt sich Hubbuch erstmals zu Studienzwecken in Frankreich auf und besuchte Paris sowie Nordfrankreich. Ende 1928 erfolgte die zweite Reise, diesmal nach Marseille, Nizza und Monte Carlo. Während er 1926 sachliche Studien von Gegenständen, Figuren und topographischen Details zeichnete, sind seine späteren Werke - besonders die wenigen Aquarelle - durch den von der exakten Kontur einer Rohrfederzeichnung bestimmten Umriß und die präzise Kolorierung gekennzeichnet, zeigen aber auch schon Anklänge an die fließende malerische Technik des reinen Aquarells. Die vorliegende Zeichnung wurde 1929 als Nr. 194 in der Städtisches Kunsthalle Mannheim in der Ausstellung "Badisches Kunstschaffen der Gegenwart" gezeigt.

Verkaufspreis: EUR 12800



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

30

Mörderkrimi: Der Fall Boyen.

Illustration zu dem Krimi-Romanheft "Werner Boyens Verbrechen" von Richard Ayb, 1. Auflage, Georg Müller, München 1928.

Zeichnung in Lithokreide um 1928.

Signiert, mit Bezeichnung in der Darstellung sowie mit Spuren ausradiertes, mehrzeiliger Bezeichnung im Bereich des linken Unterrandes. Verso mit Skizze in Mischtechnik mit Bleistift und Aquarell (Dorfstraße, davor blühende Sträucher). Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín mit kleiner Anränderung am rechten Rand. 42,8 x 52-53,2 cm. Leicht angestaubt, etwas fleckig sowie mit durch die Anränderung entstandenen Klebespuren. Rechte untere Ecke mit wieder angefügtem Eckabriß.

Verkaufspreis: EUR 5800

Rückseite:





KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

31

"Else ist nicht recht zufrieden".

Stehende Frau mit verkniffenem Gesicht.

Rohrfederzeichnung 1928-30.

Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch. Retrospektive. Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, Abb. S. 63 unten rechts. -

Monogrammiert. Verso von fremder Hand (vermutlich von Ellen Hubbuch) betitelt (zweifach), datiert "1928" bzw. "1930" und bezeichnet (darunter "Rohrfeder" bzw. "47,3 x 31 cm"). Auf bräunlichem Bütten. 47,5 x 31 cm. Schwach angestaubt und mit vereinzelt Knickspuren. Ränder teils gering bestoßen, mit wenigen winzigen Einrissen sowie Eckfehlstelle links unten. "Um 1928 kommt Hubbuch für seine Zeichnungen allmählich von der Lithokreide ab und wendet sich einer neuen Technik in Feder zu. Dabei handelt es sich um Rohrfeder... Gegenüber der präzisen, den Gegenstand materiell umschreibenden Lithokreide entfaltet der Künstler mit dem spontanen, heftigen und großzügigeren Federstrich einen sehr viel lockereren, oft skizzenhaften Zeichenstil, der es erlaubt, Menschen in Bewegung, typischen Gebärden und momentanen Haltungen anzudeuten..." (W. Hartmann, Karl Hubbuch. Leben und Werk, a.o.O., S. 65).

Verkaufspreis: EUR 2500



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

32

Brustbildnis einer Frau mit hoch gesteckten Haaren im Profil.

Bleistiftzeichnung, späte 1920er Jahre.

Mit dem Signatur-Nachlaß-Stempel. Auf kräftigem bräunlichem Vélín. 15 x 9 cm (Darstellung; Blatt: 24,5-25,5 x 19 cm). Vereinzelt fleckig und Ränder etwas unregelmäßig. Typische Charakterstudie, bei der Hubbuch besonderes Augenmerk auf die Physiognomie und die Frisur der Dargestellten richtet.

Verkaufspreis: EUR 1200



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

33

Wartende in der Métrostation Opéra in Paris,

dahinter ein Werbeplakat für Ripolin-Farben.

Tuschfederzeichnung 1929/30.

Vgl. Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch 1891-1979. Badischer Kunstverein Karlsruhe, 1981, Kat.-Nr. 250 mit Abb. S. 33 (dort Rohrfederzeichnung mit Deckweiß "In der Métrostation Opéra" von 1930; 36 x 53 cm) bzw. Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch. Retrospektive. Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, Kat.-Nr. 131 mit ganzseitiger Abb. S. 365 (dort datiert 1929/30 mit Überarbeitungen der 1960er Jahre). -

Mit dem Signatur-Nachlaß-Stempel. Auf chamoisfarbenem transparentem Papier mit dem Künstler-Nachlaß-Trockenstempel. 22,2 x 28,7 cm. Ränder stellenweise gering bestoßen. Ende der 1920er Jahre änderte sich Hubbuchs Stil. Vermutlich vollzog sich dieser Wandel während seiner Reise von Ende 1928 bis Anfang 1929 nach Südfrankreich. Die neue Sehweise Hubbuchs dokumentieren die Zeichnungen des zweiten Paris-Aufenthaltes 1930 noch deutlicher in skizzenhaften Szenen aus dem städtischen Leben. "Hubbuchs freiere und spontane Haltung bestimmt auch den gewandelten Zugang zu Frankreich. Die lockeren Skizzen und offenen Kompositionen mit Passanten und Touristen sind ein weiteres Beispiel für das direkte Erfassen der Menschen. Hubbuch hat dieses Thema 1928 bis 1930 in Frankreich gefunden, es ist ein Thema, das er mit den Zeichnungen zu der Folge "La France" teilweise noch weiter ausführen sollte." (W. Hartmann, Karl Hubbuch. Leben und Werk in: Karl Hubbuch. Retrospektive. Ausstellungs-Katalog Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, S. 67).

Verkaufspreis: EUR 3500



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

34

Szene an einem Pariser Bahnhof.

Tuschfederzeichnung 1929/30.

Mit dem Signatur-Nachlaß-Stempel. Auf chamoisfarbenem Vélín. 21 x 28 cm. Mit schwacher Knickspur. Ränder gering bestoßen, rechter Rand stellenweise schwach gebräunt und Unterrand mit kleinem Fleck.

Verkaufspreis: EUR 1950



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

35

Straße an einem Hafen von Marseille,

gegenüber die Häuser der Stadt.

Rohrfederzeichnung über Bleistift um 1929/30.

Signiert. Auf kräftigem Vélín mit dem Künstler-Nachlaß-Trockenstempel, an drei Seiten mit Perforierung an den Rändern (teils nicht abgetrennt). 51 x 37,5 cm. Gering angestaubt. Mit schwacher Eckknickspur bzw. mit durchscheinendem Kleberest verso im Bereich der rechten unteren Ecke.

Verkaufspreis: EUR 3500



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

36

Marianne.

Frauenkopf.

Tuschfederzeichnung um 1929-31.

Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch 1891-1979. Badischer Kunstverein Karlsruhe, 1981, Kat.-Nr. 212 mit ganzseitiger Abb. S. 236. -

Monogrammiert. Auf leichtem chamoisfarbenem Vélín. 24,5 x 27 cm (Darstellung; Blatt: 37,7 x 31,8 cm). Im Passepartoutausschnitt schwach gebräunt. Teils mit geringfügigen Eckknickspuren. Um 1928/29 lernte Hubbuch die damals ca. 16-jährige Marianne Beffert im Rheinstrandbad in Karlsruhe-Rappenwörth kennen. Mit ihrer kecken, selbstbewussten Physiognomie, den kurzen Haaren und dem sportlichen Körperbau verkörperte sie das neue Frauenideal. Sie wurde das bevorzugte Modell Hubbuchs und nach der Trennung von seiner Ehefrau Hilde auch seine Partnerin.

Verkaufspreis: EUR 1200



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

37

Stehender Akt mit bleckenden Zähnen.

Stellenweise aquarellierte Bleistiftzeichnung, rechts daneben Bleistiftskizze desselben Motivs um 1930. Daniela Elke Scheuerlein, Studien zu Darstellungen von Prostituierten in der bildenden Kunst der BRD... Dissertation Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg, 2018, Abb. S. 352. -

Auf leichtem chamoisfarbenem Karton. 47,5 x 40 cm. Vereinzelt stockfleckig. Hauptsächlich an den Rändern etwas angestaubt. Figuren- und Modellstudien haben in der Zeit als Akademieprofessor einen großen Anteil am Werk Hubbuchs: "Mit den kolorierten Zeichnungen setzt Hubbuch auch die Farbe als Bildmittel ein. Er koloriert jedoch meist sparsam in Aquarell oder farbigen Kreiden, um etwa die Kontraste zwischen nacktem Körper und Gewand im Reiz ihrer materiellen Beschaffenheit wiederzugeben. In Andeutung und Fragmentierung, der sparsamen Kolorierung wie allgemein in der Ökonomie der ästhetischen Mittel hat Hubbuch in diesen Arbeiten einige seiner besten Werke geschaffen." (W. Hartmann, Karl Hubbuch. Leben und Werk in: Karl Hubbuch. Retrospektive. Ausstellungs- Katalog Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, S. 53f). Scheuerlein dagegen deutet die Zeichnung als Darstellung einer Prostituierten: "Sie zeigt die Fratze der Arbeit, in der die Frauen einer Halbwelt zwischen schönem Schein und harter Realität des Milieus und der Schmerzen und Erniedrigungen, die sie als Dirnen erfahren, bestehen müssen. Dies tun sie, indem sie ihre Masken tragen und ihre Zähne zeigen, um ihren schwierigen gesellschaftlichen Stand zu verteidigen..." (a.o.O., S. 127).

Verkaufspreis: EUR 6800



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

38

Stehender weiblicher Akt in Schrittstellung.

Modellstudie.

Federzeichnung in Schwarzbraun aus einem Skizzenbuch um 1930.

Verso mit Bleistiftstudie (Bärtiger Soldat mit Orden). Auf chamoisfarbenem Vélín. 24 x 15,2 cm. Ränder minimal gebräunt bzw. rechter Rand mit Heftspuren.

Verkaufspreis: EUR 980

Rückseite:





KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

39

Lächelnder, liegender Frauenakt,

von schräg oben gesehen.

Tuschfederzeichnung um 1930.

Verso mit dem Monogramm-Nachlaß-Stempel. Auf leichtem Vélin. 29,5 x 20,6 cm. Mit winzigen, vereinzelt Fleckchen. Ränder teils gering bestoßen.

Verkaufspreis: EUR 980



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

40

Stehende Frau im Gespräch mit zwei Knaben in kurzen Hosen.

Federzeichnung in Schwarzbraun aus einem Skizzenbuch um 1930.

Auf leichtem chamoisfarbenem Vélín mit abgerundeten rechten Ecken. 27 x 20 cm. Ränder mit vereinzelten schwachen Knickspuren bzw. linker Rand mit Heftspuren.

Verkaufspreis: EUR 800



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

41

Bad Wimpfen.

Blick über Gärten auf Häuser, im Hintergrund die Türme der Evangelischen Stadtkirche und der Blaue Turm.

Tuschfederzeichnung mit Bleistift um 1930/31.

Signiert. Verso mit Graphik (Am Strand von St. Malo. Lithographie 1930/31. Nicht bei Riester. Karl Hubbuch. Retrospektive. Ausstellungskatalog Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, Nr. 156 mit ganzseitiger Abb. S. 391. Von fremder Hand bezeichnet). Auf leichtem chamoisfarbenem Karton. 47,2 x 53,8 cm. Leicht angestaubt und mit wenigen winzigen Fleckchen.

Verkaufspreis: EUR 2500

41

Rückseite:





KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

42

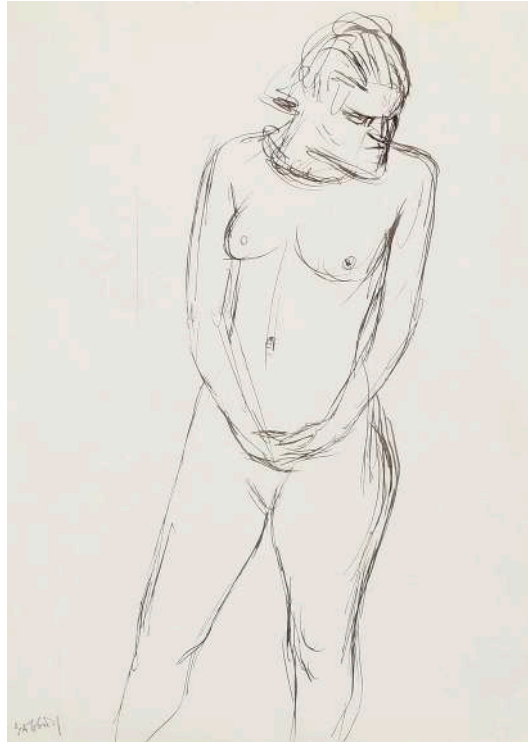
Gernsbach.

Spielende Schuljungen auf einer Brücke über die Murg, dahinter die Häuser der Altstadt und die Liebfrauenkirche.

Bleistiftzeichnung um 1930/31.

Mit dem Nachlaß-Signaturstempel (in Braun). Auf chamoisfarbenem Vélín. 49 x 53,5 cm. Gering angestaubt. Ränder mit wenigen schwachen Knickspuren und Ecken mit durchscheinenden Klebspuren sowie winzigem Löchlein in der rechten oberen Ecke.

Verkaufspreis: EUR 2500



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

43

Stehender weiblicher Akt mit aggressivem Gesichtsausdruck.

Federzeichnung in Braun um 1930-32.

Vgl. Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch. Retrospektive. Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, Kat.-Nr. 124 mit ganzseitiger Abb. S. 363 (dort aquarellierte Bleistiftzeichnung "Zwei stehende weibliche Akte in aggressiver Haltung", 1930-32; 99,7 x 86 cm). -

Signiert. Auf leichtem, geripptem Vélín. 28,3 x 21,8 cm. Mit vereinzelt Randknickspuren und winziger Fehlstelle am Oberrand.

Verkaufspreis: EUR 980



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

44

Halbakt in Badewanne.

Sitzendes Modell mit aggressivem Gesichtsausdruck.

Federzeichnung in Braun aus einem Skizzenbuch um 1930-32.

Vgl. Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch. Retrospektive. Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, Kat.-Nr. 124 mit ganzseitiger Abb. S. 363 (dort aquarellierte Bleistiftzeichnung "Zwei stehende weibliche Akte in aggressiver Haltung", 1930/32; 99,7 x 86 cm). -

Mit dem Nachlaß-Signatur-Stempel. Auf leichten Vélín mit perforiertem, linkem Rand. 22,4 x 27 cm. Obere Ecken mit durchscheinenden Klebespuren verso.

Verkaufspreis: EUR 1800



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

45

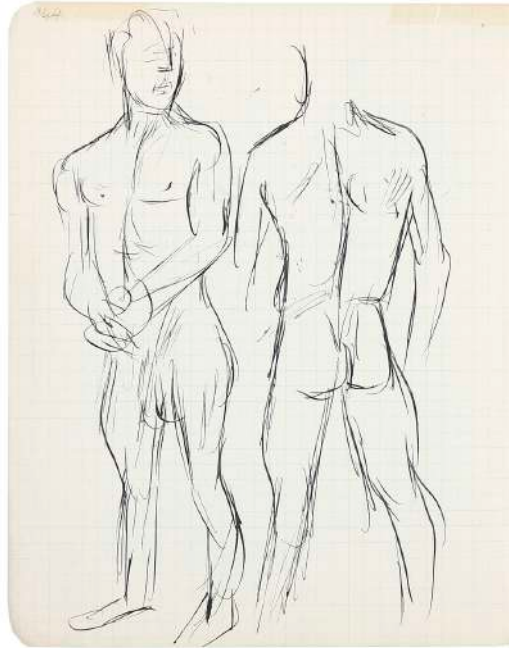
Klatschweiber (Zwei Frauen im Gespräch) - Frau mit zwei Gabeln, vor einem gefüllten Teller sitzend.

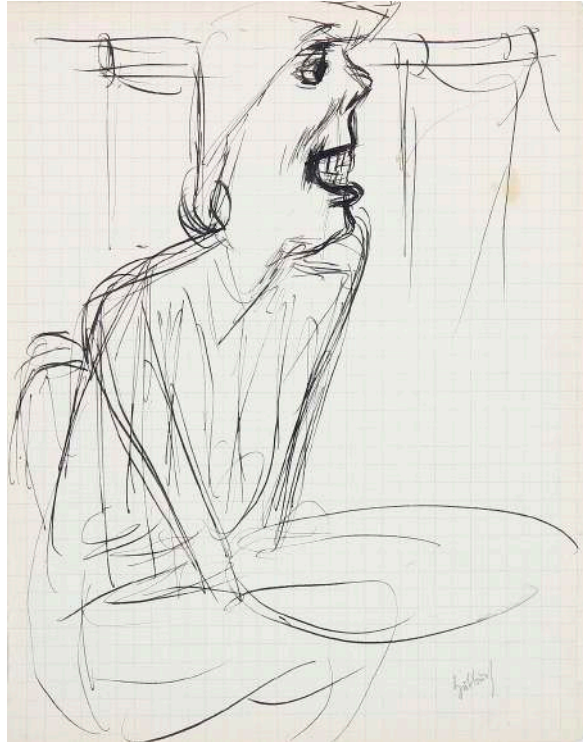
2 Bll. Tuschkfederzeichnungen in Schwarzbraun um 1930-33.

Beide signiert. Bl. 1 verso mit 2 Tuschkfederzeichnungen (Modellstudie eines Männerakts in Dreiviertelansicht bzw. von hinten gesehen). Auf kariertem Papier mit teils abgerundeten Ecken. 21 x 16,5 und 16 x 20,8 cm. Beide an den Rändern gering gebräunt. Bl. 1 mit Heftspuren am rechten Rand.

Verkaufspreis: EUR 2500

Rückseite:





KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

46

An einem Caféhaustisch sitzende, lächelnde Dame.

Tuschfederzeichnung um 1930-33.

Signiert. Auf kariertem Papier mit abgerundeten, rechten Ecken. 21 x 16,5 cm. Schwach fleckig. Rechte untere Ecke mit kleiner Fehlstelle. Linker Rand mit Heftspuren.

Verkaufspreis: EUR 650



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

47

"Artisten".

Erotische Szene mit zwei nackten Männern und zwei weiblichen Akten.

Zeichnung in blauer Tinte um 1930-33.

Betitelt. Auf chamoisfarbenem Vélín. 28,8 x 18,7 cm. Leicht gebräunt und etwas angestaubt. Ränder teils mit geringfügigen Knickspuren.

Verkaufspreis: EUR 1200



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

48

Erotische Szene mit nackten Frauen und Soldaten mit phallusförmigen Kanonen.

Zeichnung in blauschwarzer Tinte um 1930-33.

Verso mit Fragment einer Graphik (Mirakel. Lithographie 1924; Riester 81). Auf leichtem chamoisfarbenem Vélin. 21,4 x 24 cm. Gering angestaubt. Ränder teils mit kleinen Klebespuren.

Verkaufspreis: EUR 1200

Rückseite:





KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

49

"Fasching".

Erotische Szene mit teils spärlich bekleideten Frauen und einem als Dame verkleideten, halbnackten Mann.

Tuschfederzeichnung in Blauschwarz um 1930-33.

Betitelt. Auf chamoisfarbenem Vélín. 18 x 24 cm. Oberrand minimal unregelmäßig beschnitten.

Verkaufspreis: EUR 980



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

50

"Das große N".

Erotische Szene mit Kaiser Napoleon und leichtbekleideten Damen.

Tuschfederzeichnung um 1930-33.

Betitelt. Auf chamoisfarbenem Vélín. 21,5 x 25,5 cm. Gering angestaubt und vereinzelt fleckig. Ränder mit wenigen winzigen Läsuren sowie linker Rand mit Klebespuren.

Verkaufspreis: EUR 1200



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

51

"Wer die Wahl hat...".

Erotische Szene mit eine Reihe stramm stehende, junge Männer inspizierende, unbekleidete ältere Damen.

Zeichnung in blauschwarzer Tinte um 1930-33.

Betitelt. Auf chamoisfarbenem Vélín. 16,2 x 18,5 cm. Gering angestaubt.

Verkaufspreis: EUR 980



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

52

Brustbildnis einer Frau im Profil - Frau mit Hut vor einer Tasse Kaffee sitzend - Sitzende Frau mit Stola - Sitzender Mann mit erhobenem Zeigefinger.

4 Bll. Federzeichnungen in Schwarzbraun (2) bzw. Blauschwarz (2) aus einem Skizzenbuch um 1930-33.

Bl. 4 mit dem Monogramm-Nachlaß-Stempel (beschnitten). Auf (liniertem; 2) chamoisfarbenem Vélin (Bll. 3 und 4 mit teils abgerundeten Ecken). Je ca. 15,5 x 10 cm. 2 Bll. auf Unterlage montiert bzw. 2 Bll. am linken Rand meist mit durchscheinenden Klebespuren aufgezo-gen. Bl. 4 im Bereich der rechten unteren Ecke unregelmäßig beschnitten.

Verkaufspreis: EUR 1500



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

53

Verschneites Haus.

Vorzeichnung für das gleichnamige Gemälde.

Zeichnung in Lithokreide mit Bleistift um 1932.

Verso auf appliziertem Etikett mit dem Nachlaß-Signatur-Stempel. Auf chamoisfarbenem Vélin. 49,3 x 56,5 cm. Gering angestaubt. Hauptsächlich an den Rändern vereinzelt (braun-) fleckig. Oberrand etwas wellig.

Verkaufspreis: EUR 2400



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

54

Katzen.

Studienblatt mit 5 Einzeldarstellungen.

Zeichnung in Lithokreide um 1933.

Auf kräftigem Vélin. 32 x 50 cm. Gering angestaubt.

Verkaufspreis: EUR 2500



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

55

Frau mit verbundenen Augen und gebleckten Zähnen - Brustbildnis eines stiernackigen Mannes, von hinten gesehen.

2 Bll. Tuschfederzeichnungen aus einem Skizzenbuch um 1933.

Auf chamoisfarbenem Vélín mit gerötelten Rändern, Perforierung am Oberrand und Lochungen am linken Seitenrand. Je 20,5 x 14,4 cm. Bl. 2 am Oberrand mit durchscheinendem Kleberest.

Verkaufspreis: EUR 1250



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

56

Passanten.

Federzeichnung in Braun und Blau aus einem Skizzenbuch um 1933.

Auf leichtem chamoisfarbenem Vélín mit abgerundeten linken Ecken und perforiertem rechtem Rand.
17,2 x 10,4 cm. Ränder gering angestaubt bzw. linker Rand mit schwachen rötlichen Farbspuren.

Verkaufspreis: EUR 580



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

57

Karlsruhe bei Nacht.

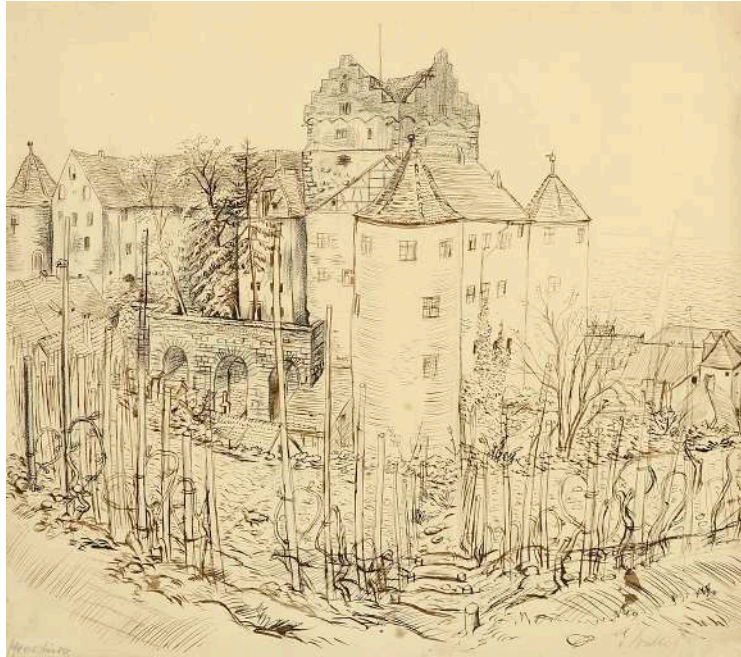
Blick von einem erhöhten Standpunkt über das Kriegerdenkmal auf das Ettlinger Tor, links das Hotel Germania.

Bleistiftzeichnung um 1933/34.

Vgl. Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch. Retrospektive. Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, Kat.-Nr. 149 mit ganzseitiger Abb. S. 384 (dort Bleistiftzeichnung "Blick auf das Ettlinger Tor in Karlsruhe", 1933/34; 61,5 x 95 cm). -

Mit Farbangaben in der Darstellung. Verso mit dem Monogramm-Nachlaß-Stempel. Auf bräunlichem "J. C. A. France Ingres"- Bütten. 37,2 x 47,8 cm. Gering angestaubt und mit wenigen braunen Fleckchen. Mit winzigen Nadelspuren im Bereich der Farbangaben rechts unten. Oberrand gering wellig. Die vorliegende Zeichnung steht in engem Zusammenhang mit der o.g. Zeichnung, die den Blick aus der Wohnung des Künstlers zeigt. Nach der Entlassung aus dem Lehramt verlor Hubbuch seine Wohnung in der Beiertheimer Allee, die er zeitweise zusammen mit seiner Frau Hilde bewohnte. Ab Ende 1933 oder Anfang 1934 zog er in der Erbprinzenstraße um.

Verkaufspreis: EUR 1600



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

58

"Meersburg".

Blick über Weinreben auf die Burg, im Hintergrund der Bodensee.

Federzeichnung in Schwarzbraun mit Lithokreide um 1935/36.

Vgl. Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch 1891-1979. Badischer Kunstverein Karlsruhe, 1981, Kat.-Nr. 347 o. Abb. (dort gleichnamiges Oelgemälde auf Hartfaserplatte, um 1935/37; 56 x 72 cm). -

Signiert sowie von Ellen Hubbuch betitelt. Auf leichtem chamoisfarbenem Karton. 47,5 x 43,5 cm. Gering angestaubt und mit wenigen winzigen Fleckchen. Rechter Rand schwach gebräunt sowie mit kleiner Knickspur in der rechten oberen Ecke.

Verkaufspreis: EUR 2500



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

59

Preussischer Offizier zu Pferde.

Uhrenpaneel.

Öl auf Holz um 1940/41,

Monogrammiert "H." sowie verso mit dem Monogramm-Nachlaß-Stempel. 22 x 14,2 cm. Mit feinen Kraklüren und Bereibungen. Ungewöhnliche, seltene Arbeit Hubbuchs aus der Zeit nach der Entlassung aus dem Lehramt, als er mit Arbeits- und Ausstellungsverbot belegt war. Er betätigte sich als Hilfsarbeiter, keramischer Maler an der Karlsruher Majolika Manufaktur und auch als Uhrenschildermaler im Schwarzwald.

Verkaufspreis: EUR 1800



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

60

Badischer Infanterist und Soldat in Gebirgsjägeruniform.

Uhrenpaneel.

Öl auf Holz um 1941/42.

Monogrammiert "H." sowie verso mit dem Monogramm-Nachlaß-Stempel. 22 x 14,5 cm. Mit feinen Kraklüren und Bereibungen. Ungewöhnliche, seltene Arbeit Hubbuchs aus der Zeit nach der Entlassung aus dem Lehramt, als er mit Arbeits- und Ausstellungsverbot belegt war. Er betätigte sich als Hilfsarbeiter, keramischer Maler an der Karlsruher Majolika Manufaktur und auch als Uhrenschildermaler im Schwarzwald.

Verkaufspreis: EUR 1800



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

61

Blumenstrauß mit Dahlien in einer Vase.

Aquarellierte und stellenweise gewischte Kohle- und Bleistiftzeichnung 1941/42.

Vgl. Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch 1891-1979. Badischer Kunstverein Karlsruhe, 1981, Abb. S. 30 oben (dort Zeichnung in farbiger Kreide "Margeriten und Löwenmaul" von 1941/45; 59,5 x 40 cm). -

Signiert. Auf strukturiertem Vélín. 50,5 x 42,5 cm. Auf Karton aufgezogen. Im Passepartoutausschnitt minimal gebräunt und mit wenigen bräunlichen Fleckchen sowie Nadelspuren in den Ecken. "Nach drei Jahren ohne Verdienst erhielt Hubbuch von September bis Dezember 1939 eine Stelle als Hilfsarbeiter bei der Karlsruher Majolika-Manufaktur, arbeitete seit Sommer 1940 ein Jahr lang als Blumenmaler für Uhrengehäuse bei der Firma Schmid-Schlenker in Schwenningen und von 1941 bis 1945 wieder bei der Majolika-Manufaktur in Karlsruhe, nun als keramischer Maler..... Gerade die botanischen Aquarellstudien, die sachlich-wissenschaftliche Akribie der Blumenzeichnungen aber zwingen Hubbuch zu einer Auseinandersetzung mit einer Wirklichkeit, deren Reduktion auf das botanische Detail den Grad der Unterdrückung dieses humanistischen Künstlers auf eine fast zwanghafte Weise offenbart." (W. Hartmann, Karl Hubbuch. Leben und Werk, a.o.O., S. 31).

Verkaufspreis: EUR 5400



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

62

Naturalienschieber mit vollbeladenem Wagen,

arme Städter auf dem Feldweg fast überfahrend, während im Hintergrund ein feister Bauer zahlreiche Geldscheine hinter dem Rücken versteckt. Variante zu der um 1945/46 entstandenen Zeichnung "Die großen und die kleinen Sünden".

Tuschfederzeichnung mit stellenweisen Deckweißretuschen über Bleistift um 1945/46.

Vgl. Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch 1891-1971. Badischer Kunstverein Karlsruhe, 1981, Abb. S. 68 unten links (dort Titelblatt der Wochenzeitschrift "Das Wespennest" vom 3.8.1946 unter Verwendung eines Teilmotivs der Zeichnung "Die großen und die kleinen Sünden"). -

Monogrammiert. Auf bräunlichem Vélín. 42,2 x 55 cm. Mit schwachem Lichtrand. Ränder gering angestaubt und mit vereinzelt Läsuren. Ecken teils mit Knickspuren und Nadellöchlein. Hubbuch, der seit 1944 in Rastatt ansässig war, schuf nach Kriegsende ca. 60 Zeichnungen für das Schaufenster der Rastatter Ortsgruppe der "Antifaschistischen Gesellschaft" (Antifa), wo sie unter dem Titel "Vergessen ? Niemals !" ausgestellt wurden. Themen waren u. a. die Herrschaft der Nationalsozialisten mit ihren Auswirkungen und die Missstände im Nachkriegsdeutschland. Daneben wurden manche Zeichnungen - teils mit kleinen Abwandlungen bzw. als Teilmotiv oder geändertem Titel - in der 1945 gegründeten und bis 1949 erscheinenden, satirischen Wochenzeitschrift "Das Wespennest" veröffentlicht. "Die großen und kleinen Sünden" betitelt Karl Hubbuch ein Blatt, das einen Schieber zeigt, der mit vollbeladenem Wagen der Stadt und damit einem Riesenprofit entgegen fährt... Der Schieber wendet sich zurück und überfährt fast eine Frau; sein Blick trifft sich mit dem Pfeife rauchenden Bauern... Der Bauer und die wohlgenährten Kinder fehlen auf dem Titelblatt. Die Veröffentlichung von Zeichnungen in einer Zeitschrift kam dem Wunsch Hubbuchs und der Antifa entgegen, konnten so die Anliegen einer größeren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden... Die ersten im "Wespennest" veröffentlichten Zeichnungen erschienen mit der Bezeichnung "Deutsche Belange".... Hubbuch fertigte Zeichnungen zum Schwarzhandel, der Gerüchteverbreitung und zum Verkauf von Kriegsspielzeug an." (K.-L. Hofmann/C. Präger, Aufräumarbeiten ! Karl Hubbuch und die Antifa, a.o.O.).

Verkaufspreis: EUR 6500



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

63

Auf dem Dachboden.

Frau beim Reinigen eines Dachbodens, ein Schaukelpferd liebevoll.

Stellenweise gouachierte Tuschfederzeichnung um 1947.

Mit dem Monogramm-Nachlaß-Stempel sowie in Bleistift bezeichnet "S:71". Auf transparentem Papier. 29,5 x 20,7 cm. Am Oberrand mit gering durchscheinenden Klebspuren auf Unterlage montiert. Untere Ecken mit Nadellöchlein. Eventuell Illustrationsvorlage zu G. Bechtel-Vogel, "Zwölf an der Zahl, Ein Märchenbuch mit 34 Zeichnungen von K. Hubbuch", bei H. Stuffer, Baden-Baden, 1947.

Verkaufspreis: EUR 900



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

64

"Die gibt es nicht mehr bei uns ??".

Zwei Männer im Gespräch, dahinter an der Wand das Signet der CDU und ein falsch gezeichnetes Hakenkreuz.

Tuschfederzeichnung aus einem Skizzenbuch 1950/60er Jahre.

Signiert. Auf leichtem Vélin. 16,8 x 19,8 cm. Mit schwachen Heftspuren am rechten Rand. "Die Bandbreite der Interpretationsansätze, die das Werk Hubbuchs gerade aus heutiger Sicht bietet, verleiht auch seinem Spätwerk eine besondere Aktualität. In ihm begegnet er der Welt des Wirtschaftswunders in den 50er und 60er Jahren und den mit ihnen verbundenen Phänomenen mit ähnlicher Kritikfähigkeit, wie seiner Zeit den gesellschaftlichen Phänomenen der Weimarer Republik. Aus Hubbuchs Blickwinkel hatten sich äußerlich zwar die Zeitumstände und Lebensverhältnisse verändert, nicht aber das Sozialverhalten der Menschen, ihre Selbstentäußerungen und elementaren alltäglichen Bedürfnisse. Dieses Wiedererkennen des ewig Gleichen im menschlichen Wesen trotz veränderter Zeitumstände ist sicher einer der wichtigsten Ansatzpunkte im Verständnis von Hubbuchs Werk." (Dr. Erika Rödiger-Diruf, Einleitende Betrachtungen in: Karl Hubbuch. Retrospektive. Ausstellungs-Katalog Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, S. 18).

Verkaufspreis: EUR 780



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

65

"Die Hausfrauen" (in der Rue Rochechuart).

Rohrfederzeichnung mit stellenweisen Deckweißretuschen 1957/58.

Vgl. Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch. Retrospektive. Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, Kat.-Nr. 162 mit ganzseitiger farbiger Abb. S. 259; dort Oelgemälde auf Hartfaserplatte "Hausfrauen in der Rue Rochechouart", 1957; 68 x 94 cm). -

Signiert. Verso von fremder Hand (vermutlich von Ellen Hubbuch) betitelt, datiert "1958" und bezeichnet (darunter Künstleradresse "Karlsruhe/L.Marumstr.1", "Gr 3 78" und "Nr. 21"). Auf leichtem Vélin. 35,5 x 48,5 cm. Hauptsächlich im Bereich der Ränder gering wellig und mit winzigem bräunlichem Fleckchen im Bereich des linken Unterrandes. Seit 1957 - das Jahr der Pensionierung Hubbuchs - reiste der Künstler alljährlich wieder nach Frankreich, das nun erneut zu einem wichtigen Motiv in seinem Oeuvre wurde. "Um 1957 entfaltet sich eine deutliche Lockerung im Stil. Der Strich wird wieder spontaner und sicherer... Hubbuchs Haupttechnik ist jedoch wieder die Rohrfeder, in ihr entstehen die wichtigsten und gelungensten Arbeiten des Spätwerkes, mit den Pariser Boulevards oder von den Badeorten und Häfen der nordfranzösischen Küste. Auch inhaltlich nimmt der Künstler wieder das Thema seiner Arbeiten um 1928/31 auf. Wie schon in "La France" schildert Hubbuch die Menschen in ihrer Stadt... Seit 1957 ist Hubbuch wieder ein Sozialphysiognomiker, der mit den Menschen eine Klasse beschreibt und mit dem Umraum die gesellschaftlichen und historischen Zusammenhänge herstellt... Bei den Arbeiter-, Passanten- und Hausfrauenbildern in den Vororten von Paris wird die gehetzte, von den Arbeitsbedingungen oder vom Konsumzwang abhängige Klasse in ihrem sozialen Milieu erfasst." (W. Hartmann, Karl Hubbuch. Leben und Werk, a.o.O., S. 77).

Verkaufspreis: EUR 4200



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

66

"La Baule".

Straßenszene in dem an der Atlantikküste gelegenen Ort La Baule-Escoublac mit sich unterhaltenden Frauen und Passanten.

Rohrfederzeichnung um 1958/60.

Signiert. Verso betitelt und ortsbezeichnet "Bretagne". Auf Vélin. 36 x 49,5 cm. Stellenweise (hauptsächlich an den Rändern) gering wellig. In impulsivem Federstrich ausgeführte, spannungsvolle Komposition aus dem Spätwerk des Künstlers.

Verkaufspreis: EUR 1800



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

67

Passanten unter dem Pariser Eiffelturm.

Mischtechnik mit farbigem Filzstift und Gouache um 1960.

Signiert. Auf Frères Canson France-Bütten. 36 x 50 cm. Obere Ecken mit durchscheinenden Kleberesten. Hubbuch gibt hier unter Aussparung von Details die hervorstechendsten Wesenszüge der Dargestellten karikaturhaft wieder. Die starke Farbigkeit der skurrilen Gestalten und die summarische Darstellung des Eiffelturm-Bogens - die zum großen Teil Hubbuchs nachlassender Sehkraft geschuldet sind - unterstreicht die grotesk-heitere Atmosphäre der Szene.

Verkaufspreis: EUR 2200



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

68

"Sonntag in le Tréport".

Blick auf die von zahlreichen Passanten und Besuchern gesäumte Hafenmole und den Strand des am Ärmelkanal gelegenen, normannischen Städtchens.

Rohrfederzeichnung 1964.

Signiert und datiert. Verso von fremder Hand (vermutlich von Ellen Hubbuch) datiert, betitelt und (teils in Bleistift) bezeichnet (darunter "Rohrfeder"). Auf J. Annonay-Vélin. 48,5 x 65 cm. Mit geglätteter Einfaltung am linken Rand. Ränder minimal bestoßen und mit hinterlegtem Einriß, obere Ecken mit durchscheinenden Kleberesten. In wenigen, meist nur die Kontur umfassenden Rohrfeder-Strichen erweckt Hubbuch in dieser figurenreichen Szene eine Momentaufnahme zum Leben und zeigt seinen Blick auf alltägliche Situationen wie einen Spaziergang, einen Ausflug oder ein Badevergnügen.

Verkaufspreis: EUR 2200



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

69

Stehende Italienerinnen - Straßenszene mit Selbstbildnis.

Zwei Filzstiftzeichnungen in Schwarz (davon 1 mit farbigem Filzstift) recto und verso auf 1 Blatt, um 1965/70.

Recto und verso signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 28 x 38 cm. Mit geglätteter vertikaler Faltung. Ränder mit vereinzelten Nadelspuren. Ecken gering bestoßen und Oberrand verso mit Kleberesten. Interessante Studien, wobei die mittlere Figur an der Tür auf der Zeichnung verso mit dem Bildnis Hubbuchs auf der 1970 entstandenen Radierung "Selbstbildnis vor der Haustür (Jugend und Alter)" entspricht (Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch. Retrospektive. Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, Kat.-Nr. 187 mit ganzseitiger Abb. S. 414). Beide Arbeiten zeigen den durch den Verlust des Augenlichts beeinträchtigten und einen starke Brille tragenden Künstler an einer Haustür. Im Gegensatz zur der Graphik, bei der eine Gruppe Hippies höhnisch an Hubbuch vorbeizieht, zeigt die vorliegende Zeichnung ihn im Gespräch mit einem Mann mit 2 Gehstöcken.

Verkaufspreis: EUR 1500

Rückseite:





KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

70

Haus mit gotischen Fenstern und Erker - Studien der Vorder- und Rückseite eines Hauses.

2 Kohlezeichnungen auf einem Blatt.

Mit dem Monogramm-Nachlaß-Stempel. Auf leichtem Karton. 44,5 x 53,5 cm. Hauptsächlich an den Rändern gebräunt, mit vereinzelt Knickspuren und winzigen Einrissen. Oberrand gering unregelmäßig und untere rechte Ecke mit Fehlstelle.

Verkaufspreis: EUR 700



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

71

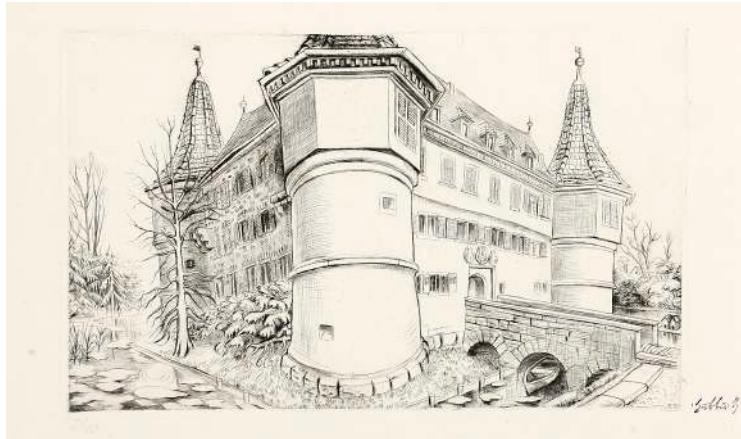
Seiltänzer.

Kaltnadelradierung in Schwarzbraun 1919.

R. Riester, Karl Hubbuch. Das graphische Werk. Freiburg/Brsg., 1969, Nr. 3 mit ganzseitiger Abb. S. 18. -

Signiert, datiert "19", betitelt und bezeichnet "Vorzugsdruck". Verso mit dem Stempel "No..." mit handschriftlicher Ergänzung in Bleistift von fremder Hand "6342". Auf kräftigem Simili-Japan. 15 x 19,5 cm (Platte; Blatt: 28 x 28,5 cm). Mit schwachem Lichtrand und etwas angestaubt. Oberrand mit winzigem hinterlegtem Einriß.

Verkaufspreis: EUR 1500



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

72

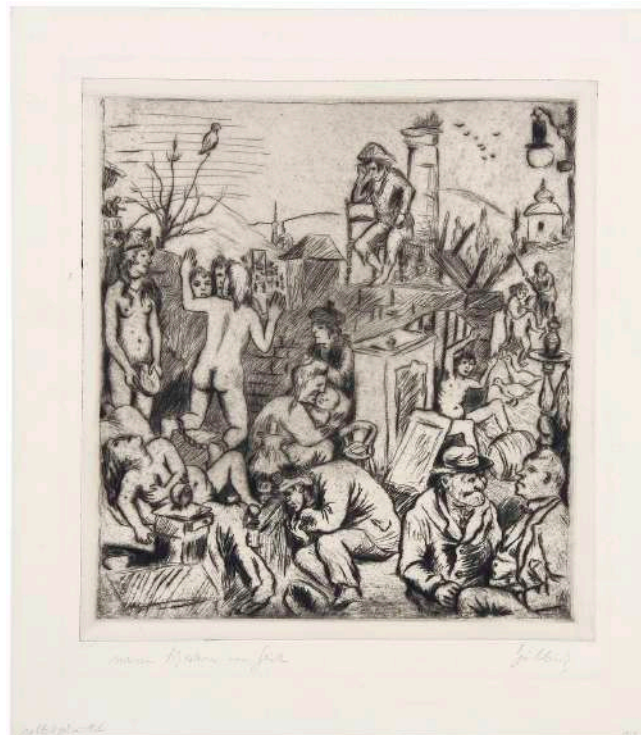
Wasserschloß Menzingen im Kraichtal.

Kaltnadelradierung mit Plattenton um 1920.

Nicht bei R. Riester, Karl Hubbuch. Das graphische Werk. Freiburg/Brsg., 1969. -

Expl. 5/10 einer späteren Auflage. Mit dem Signatur-Nachlaß-Stempel. Auf Japan mit dem Künstler-Nachlaß-Trockenstempel. 18 x 29,7 cm. Ränder stellenweise unregelmäßig, vereinzelt stockfleckig und mit 2 hinterlegten Einrissen.

Verkaufspreis: EUR 1200



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

73

"meinen Schwestern im Geiste".

Komposition mit zahlreichen weiblichen Akten in verschiedenen Situationen.

Kaltnadelradierung in Schwarzbraun mit kräftigem Plattenton 1921.

R. Riester, Karl Hubbuch. Das graphische Werk. Freiburg/Brsg., 1969, Nr. 32. Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch 1891-1979. Badischer Kunstverein Karlsruhe, 1981, Kat.-Nr. 36 mit ganzseitiger Abb. S. 116. -

Signiert, betitelt und bezeichnet "selbstgedruckt". Auf chamoisfarbenem Kupferdruckkarton. 32 x 29,5 cm (Platte; Blatt: 41,4 x 36,4 cm). Gering angestaubt. Die meisten Radierungen aus der Zeit um 1921/22 sind schwer deutbar, doch kehren manche Sujets immer wieder, darunter das Motiv "Frau". "In diesem Themenbereich mischen sich meist romantische Züge mit ironischen Pointierungen, die auf sehr verinnerlichte, nicht kompensierte Phantasie und Erlebnisfähigkeit schließen lassen. Hubbuchs Bild der Frau erstreckt sich von der Mutter über die Geliebte zur wegstrebenden, gefesselten, gefolterten Frau bis hin zur Hure. Meist werden unterschiedliche Rollen beziehungsweise einander gegenüber gestellt." (W. Hartmann, Karl Hubbuch. Leben und Werk in: Karl Hubbuch. Retrospektive. Ausstellungs-Katalog Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, S. 41).

Verkaufspreis: EUR 3800



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

74

Das Erlebnis dreier Tage.

Erinnerungen an Heidelberg und Weinheim.

Kaltnadelradierung mit kräftigem Plattenton 1921.

Nicht bei R. Riester, Karl Hubbuch. Das graphische Werk. Freiburg/Brsg., 1969. Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch. Retrospektive. Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, Abb. S. 42 oben. -

Späterer, breitrandiger Abdruck. Auf Vélín. 24 x 33 cm (Platte; Blatt: 38 x 54 cm). Für die Zeit typisches, kaleidoskopartig zusammengesetztes Bildgefüge: "In der Radierung 'Das Erlebnis dreier Tage' steht der Künstler in großer Figur hinter seiner in einem Puppenstube-Raum klavierspielenden Mutter und in ländlicher und städtischer Umgebung. Vor der alles überragenden Gestalt Hubbuchs und der ihm zugeordneten mütterlichen Welt spielen sich rechts und links Auseinandersetzungen ab, die sich offenbar auf die in der Bildmitte sitzende junge Frau und ihr Verhältnis zum Künstler beziehen. Vermutlich handelt es sich um eine dramatisierte Eifersuchtsszene, die Hubbuch durch Über- und Unterordnung von topographischen, biographischen und psychologischen Zusammenhängen in eine inhaltliche und kompositorische Einheit einzubinden versucht." (W. Hartmann, Karl Hubbuch. Leben und Werk, a.o.O., S. 42).

Verkaufspreis: EUR 1200



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

75

"Die süße Peitsche" (Milly in Berlin).

Kaltnadelradierung 1922.

R. Riester, Karl Hubbuch. Das graphische Werk. Freiburg/Brsg., 1969, Nr. 56. Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch 1891-1979. Badischer Kunstverein Karlsruhe, 1981, Kat.-Nr. 71 o. Abb. (dort nur überarbeiteter Zustand der Auflage von 1967). Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch. Retrospektive. Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, Kat.-Nr. 68 mit ganzseitiger Abb. S. 330 (dort "2. Zustand"; Abdruck von 1967). -

Vorzugsdruck Nr. 1 mit den noch nicht ausgeführten Vordergerund links und der fehlenden oberen rechten Ecke in der Platte vor der späteren Auflage von 1967 in 100 Exp. mit der am Oberrand reduzierten Platte. Signiert, datiert und betitelt sowie am Unterrand schwach lesbar bezeichnet "Probezustand/Vorzugsdruck Nr. 1". Auf chamoisfarbenem Vélin. 20,8 x 25,6 cm (Platte; Blatt: 26,4 x 32,8 cm). Eines der zentralen Themen im Werk ist der Mensch. Dazu gehören auch typische Milieustudien - wie hier aus der Berliner Zeit - die der Künstler in schonungsloser Direktheit zeigte. Äußerst selten.

Verkaufspreis: EUR 22000



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

76

Vor dem Schloss (Berlin).

Kaltnadelradierung 1922.

R. Riester, Karl Hubbuch. Das graphische Werk. Freiburg/Brsg., 1969, Nr. 65 mit ganzseitiger Abb. S. 38. Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch 1891-1979. Badischer Kunstverein Karlsruhe, 1981, Kat.-Nr. 81 mit Abb. S. 140 oben (dort betitelt "Vor dem Berliner Schloß"). Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch. Retrospektive. Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, Kat.-Nr. 66 mit ganzseitiger Abb. S. 328. -

Signiert. Auf chamoisfarbenem Kupferdruckpapier. 22,7 x 21,6 cm (Platte; Blatt: 31,2 x 28,2 cm). "In der Radierung 'Vor dem Schloß' wird ein ironisch-parodistischer Zug in der Beschreibung der Menschen wie auch in dem gewählten Ausschnitt des Denkmals von Kaiser Wilhelm I vor dem Schloß sichtbar. An dem linken Sockel hat Hubbuch die Gestalt seines Schulfreundes Heiner Brand dargestellt, der durch Haltung und Blick den Betrachter in das Bild einführt. Unter dem Hinterteil des Löwen im Mittelgrund posiert eine Gruppe modisch gekleideter Städter wie für einen Photographen. Das Pathos und die Überladenheit von Schloßarchitektur und Denkmalsallegorie werden hier ebenso entlarvt wie die Eitelkeit und damit Lächerlichkeit der Zeitgenossen." (W. Hartmann, Karl Hubbuch. Leben und Werk in: Karl Hubbuch. Retrospektive. Ausstellungs-Katalog Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, S. 46f). Sehr selten.

Verkaufspreis: EUR 6000



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

77

"Die Mörderzentrale".

Kaltnadelradierung um 1922-24.

R. Riester, Karl Hubbuch. Das graphische Werk. Freiburg/Brsg., 1969, Nr. 83 mit ganzseitiger Abb. S. 41 (dort datiert "1924"). Ausstellungskatalog Karl Hubbuch 1891-1979. Badischer Kunstverein Karlsruhe, 1981, Kat.-Nr. 97 mit ganzseitiger Abb. S. 150 (dort datiert "um 1923"). Ausstellungskatalog Karl Hubbuch. Retrospektive. Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, Kat.-Nr. 72 mit ganzseitiger Abb. S. 335 (dort datiert "1922"). -

Signiert und datiert "22" sowie von fremder Hand betitelt. Auf chamoisfarbenem "JW-Zanders"-Bütten (mit angeschnittenem Wasserzeichen). 18,7 x 21,2 cm (Platte; Blatt: 29,2 x 43,5 cm). Schwach gebräunt sowie mit kleiner, durch den Druck entstandener Quetschfalte in der linken oberen Ecke. Hubbuch verband in der vorliegenden Radierung, in der es u. a. um die Morde an Rosa Luxemburg, Karl Liebknecht und Walther Rathenau geht, architektonische Versatzstücke, wie den Exerzierplatz, die Siegessäule oder das Brandenburger Tor mit deutlichen Hinweisen auf tagespolitische Themen oder auf die Ratlosigkeit und Resignation der Bevölkerung im Vordergrund. Der Künstler montierte unterschiedliche Ereignisse, arbeitete mit verschiedenen Größenmaßstäben und kontrastierte Tag- und Nachtsituationen. Die Anordnung der Szenen und der Versuch, verschiedene Zeitebenen auf einer Graphik darzustellen, erweckt den Eindruck einer literarischen Erzählung. Den autobiographischen Aspekt in Arbeiten dieser Zeit wird vor Allem dadurch sichtbar, daß Hubbuch häufig ein Selbstbildnis - sowie hier in der rechten Bildhälfte - in die Darstellung integrierte. Äußerst selten.

Verkaufspreis: EUR 22000



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

78

"Der Dollar".

Kaltnadelradierung 1922-24.

R. Riester, Karl Hubbuch. Das graphische Werk. Freiburg/Brsg., 1969, Nr. 84 mit ganzseitiger Abb. S. 40 (dort datiert "1924"). Ausstellungskatalog Karl Hubbuch 1891-1979. Badischer Kunstverein Karlsruhe, 1981, Kat.-Nr. 96 mit ganzseitiger Abb. S. 151 (dort datiert "um 1923"). Ausstellungskatalog Karl Hubbuch. Retrospektive. Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, Kat.-Nr. 73 mit ganzseitiger Abb. S. 339 (dort datiert "1922"). -

Signiert, betitelt und datiert "22". Auf chamoisfarbenem Kupferdruckpapier. 22,4 x 19,8 cm (Platte; Blatt: 35,7 x 28,5 cm). Die vorliegende Radierung zeigt komplexe politische Ereignisse in der für diese Werkphase typischen verkürzten Bildsymbolik. Den Mittelpunkt bildet ein Podest, auf dem ein Vertreter des Klerus an einem Klavier sitzt, eine Hymne auf den Vertrag von Rapallo vom 16.4.1922 spielend. Darüber erkennt man die Außenminister Walther Rathenau für Deutschland und Georgi Tschitscherin für Rußland in Verhandlungen. Weitere Darstellungen beziehen sich auf verschiedene, im Vorfeld mit der Angelegenheit befasste Politiker bzw. Ereignisse. Die Tafel mit der Aufschrift "Dollar =2850" zeigt den ungefähren Stand des Dollars und versinnbildlicht die problematische Verständigung über die von Deutschland zu leistenden Reparationszahlungen in Hinblick auf den wirtschaftlichen Notstand. Diese wurden nach der Niederlage im I. Weltkrieg durch den Versailler Vertrag festgelegt und durch den Vertrag von Rapallo außer Kraft gesetzt.

Verkaufspreis: EUR 22000



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

79

"Notausgänge der Ehe".

Lithographie 1923.

R. Riester, Karl Hubbuch. Das graphische Werk. Freiburg/Brsg., 1969, Nr. 69 mit ganzseitiger Abb. S. 42. Ausstellungskatalog Karl Hubbuch 1891-1979. Badischer Kunstverein Karlsruhe, 1981, Kat.-Nr. 92 mit ganzseitiger Abb. S. 153 (dort "2. Zustand"). Ausstellungskatalog Karl Hubbuch. Retrospektive. Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, Kat.-Nr.76 o. Abb.. -

Expl. 3/25. Signiert, betitelt und bezeichnet "George Grosz gewidmet". Auf chamoisfarbenem Kupferdruckpapier. 39 x 35,5 cm (Darstellung; Blatt: 51 x 69 cm). Ränder gering bestoßen. Die vorliegende Lithographie zeigt eine an ein surreales Theatertableau erinnernden Figurenreigen. Der Künstler setzte die dargestellten Personen in kleinen Gruppen in Dialog zueinander und schildert die komplexe Struktur zwischenmenschlicher Beziehungen und die scheinbare Unmöglichkeit aufrichtiger Liebe. Die Widmung bezieht sich auf den Künstler G. Grosz, der 1912 bis 1914 zusammen mit Hubbuch an der Lehranstalt des Kunstgewerbemuseums bei E. Orlik in Berlin studierte und den er erneut bei weiteren Aufenthalten in der Hauptstadt Anfang der 1920er Jahre traf. Wie bei Grosz beeinflusste die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen und der politischen Wirklichkeit die künstlerische Arbeit auch seiner Werke; Er stellte sie jedoch weniger drastisch und pointiert dar. Grosz kritisierte die Arbeiten Hubbuchs in ihrer kompositorischen Bildstruktur als für den Betrachter zu undurchsichtig und in ihrer Aussage nicht ausreichend politisch.

Verkaufspreis: EUR 14000



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

80

"Das Treffen".

Herrschaftliches Interieur mit einem Soldat, der einen weiteren, militärisch gekleideten Mann einem vornehmen Herrn vorstellt.

Lithographie um 1923.

Nicht bei R. Riester, Karl Hubbuch. Das graphische Werk. Freiburg/Brsg., 1969. Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch. Retrospektive. Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, Kat.-Nr. 149, o. Abb. -

Expl. 7/10. Signiert und verso betitelt. Auf Kupferdruckpapier. 25 x 35,5 cm (Darstellung; Blatt: 48 x 37,5 cm). Ränder gering bestoßen und mit wenigen Fleckchen. Hubbuch porträtiert hier die politische Realität zur Zeit der frühen Weimarer Republik und entlarvt die Übereinkunft zwischen reichem, traditionell gesinntem Bürgertum bzw. Adel und dem republikfeindlichen, vom Ausgang des I. Weltkrieg enttäuschten Militär.

Verkaufspreis: EUR 6800



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

81

Der Untertan.

Guste quält Diederich. Illustration zu dem gleichnamigen Roman von Heinrich Mann.

Lithographie um 1923/24.

R. Riester, Karl Hubbuch. Das graphische Werk. Freiburg/Brsg., 1969, Nr. 79 (hier datiert "1924").
Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch 1891-1979. Badischer Kunstverein Karlsruhe, 1981, Kat.-Nr. 95 mit
ganzseitiger Abb. S. 167 (hier datiert "1923"). Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch. Retrospektive.
Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, Kat.-Nr. 83 mit ganzseitiger Abb. S. 345 (hier
datiert "1924"). -

Expl 11/20. Signiert. Auf chamoisfarbenem Kupferdruckpapier. 36,8 x 54,8 cm (Darstellung; Blatt: 48,5x
61,7 cm). Mit wenigen schwachen Flecken. Die vorliegende Lithographie zeigt die zentrale Szene des
1918 erschienenen, zeitkritischen Romans von Heinrich Mann, in der sich die obrigkeitshörige
Titelfigur Diederich Heßling im Privaten seiner Ehefrau Guste unterordnet, während er sich in der
Öffentlichkeit als Tyrann im Geist des wilhelminischen Kaiserreiches darstellt.

Verkaufspreis: EUR 14000



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

82

Der Brief.

Junge Frau, vor einer Rohrpostanlage stehend und einen Brief in der Hand haltend.

Kaltnadelradierung um 1923/24.

R. Riester, Karl Hubbuch. Das graphische Werk. Freiburg/Brsg., 1969, Nr. 85 mit ganzseitiger Abb. S. 45 (dort datiert "1924"). Ausstellungskatalog Karl Hubbuch 1891-1979. Badischer Kunstverein Karlsruhe, 1981, Kat.-Nr. 100 mit Abb. S. 150 oben (dort datiert "um 1923"). Ausstellungskatalog Karl Hubbuch. Retrospektive. Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, Kat.-Nr. 85 mit ganzseitiger Abb. S. 346 (dort datiert "um 1924"). -

Signiert. Auf kräftigem Vélín. 24,7 x 30,5 cm (Platte; Blatt: 35,7 x 37 cm). Neben politischen und sozialkritischen Themen fühlte sich Hubbuch auch immer Stadtmotiven und Menschenbildern verpflichtet. Ein weiteres Blatt der Auflage dieser Radierung ist betitelt "Oskar sagt ab" und verdeutlicht damit die Verlorenheit der jungen Frau in der Großstadt, die enttäuscht auf den Brief mit der Absage nieder blickt. Sehr selten.

Verkaufspreis: EUR 22000



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

83

"Mirakel".

Fußballspiel in der Vorhalle einer Kirche zwischen einem evangelischen und einem katholischen Verein, bei dem ein Engel den Ball fängt, der dem katholischen Torwart entgleitet. Hinter dem Tor als Zuschauer zahlreiche hohe Würdenträger der katholischen Kirche.

Lithographie um 1924.

R. Riester, Karl Hubbuch. Das graphische Werk. Freiburg/Brsg., 1969, Nr. 81. Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch 1891-1979. Badischer Kunstverein Karlsruhe, 1981, Kat.-Nr. 150 mit ganzseitiger Abb. S. 173.

Expl. 9/25. Signiert und betitelt. Auf chamoisfarbenem Kupferdruckpapier. 37 x 36 cm (Darstellung; Blatt: 50 x 43,5 cm). "Auffallend häufig wird [in dieser Zeit] auf Religion, auf Abhängigkeiten von oder Zwängen durch katholische Normen angespielt." (W. Hartmann, Karl Hubbuch. Leben und Werk in: Karl. Hubbuch. Retrospektive. Ausstellungs-Katalog Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, S. 42).

Verkaufspreis: EUR 14000



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

84

Anni im Faschingskostüm.

Lithographie 1925.

R. Riester, Karl Hubbuch. Das graphische Werk. Freiburg/Brsg., 1969, Nr. 93. -

Expl. 5/5. Signiert. Auf chamoisfarbenem Kupferdruckpapier. 39 x 18 cm (Darstellung; Blatt: 57,5 x 42,5 cm). Auf wesentliche Details reduzierte. Darstellung nach der Abwendung des Künstlers von den vielfigurigen, mehrere Bildebenen gleichzeitig behandelnden Kompositionen vor 1924.

Verkaufspreis: EUR 3800



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

85

Martha.

Lithographie um 1925-27.

Nicht bei R. Riester, Karl Hubbuch. Das graphische Werk. Freiburg/Brsg., 1969. -

Eines von wohl nur 10 Expl. Signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 40,5 x 25,5 cm (Darstellung; Blatt: 53,5 x 38 cm). Mit wenigen vereinzelt Randknickspuren.

Verkaufspreis: EUR 9000



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

86

Max Hölzl spricht I.

Lithographie um 1930.

R. Riester, Karl Hubbuch. Das graphische Werk. Freiburg/Brsg., 1969, Nr. 103. -

Signiert. Auf beige-gelblichem Vélín. 26,6 x 42,5 cm (Darstellung; Blatt: 37,8 x 49,5 cm). Um 1930 schuf Hubbuch zwei Lithographien, die den kommunistischen Politiker Hölzl als Redner vor einer proletarischen Zuhörerschaft zeigen. Der politisch interessierte Künstler solidarisierte sich dabei mit dessen Kampf für Frieden und Sozialismus.

Verkaufspreis: EUR 1150



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

87

Therese lernt Radfahren.

Kaltnadelradierung mit Roulette und Plattenton nach der um 1930 entstandenen Zeichnung "Bahnhofsrestauration" in schwarzer Kreide, um 1935/36.

Nicht bei R. Riester, Karl Hubbuch. Das graphische Werk. Freiburg/Brsg., 1969. -

Überarbeiteter Abdruck der 1960er Jahre. Signiert und bezeichnet "Probedruck". Verso ortsbezeichnet "In Oberöwisheim (Kraichtal) am Bahnhof". Auf kräftigem Vélin. 36,5 x 39,2 cm. Gering angestaubt.

Verkaufspreis: EUR 1200



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

88

Café, au Départ.

Mann im Caféhaus.

Kaltnadelradierung mit Plattenton nach der um 1926/27 entstandenen gleichnamigen Zeichnung um 1955/65.

Nicht bei R. Riester, Karl Hubbuch. Das graphische Werk. Freiburg/Brsg., 1969. Vgl. Ausstellungskatalog Les Réalismes 1919-1939. Centre Georges Pompidou, Paris/Staatliche Kunsthalle, Berlin 1980/81, S. 142 (Zeichnung). -

Signiert und als "Probedruck" bezeichnet. Auf kräftigem Vélin. 16,5 x 20,7 cm. Sehr breite Ränder mit vereinzelt schwachen Knickspuren.

Verkaufspreis: EUR 2500



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

89

Café, au Départ.

Mann im Caféhaus.

Kaltnadelradierung mit Plattenton nach der um 1926/27 entstandenen gleichnamigen Zeichnung um 1955/65.

Nicht bei R. Riester, Karl Hubbuch. Das graphische Werk. Freiburg/Brsg., 1969. Vgl. Ausstellungskatalog Les Réalismes 1919-1939. Centre Georges Pompidou, Paris/Staatliche Kunsthalle, Berlin 1980/81, S. 142 (Zeichnung). -

Expl. 3/80. Signiert. Auf kräftigem, breitrandigem Vélin. 16,5 x 20,7 cm. Ecken geringfügig bestoßen.

Verkaufspreis: EUR 1800



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

90

Die Sechzehnjährigen.

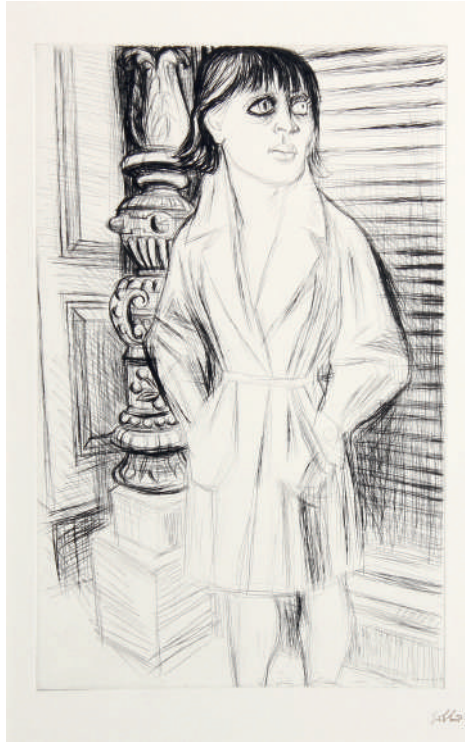
Gruppe von jungen Radfahrern auf einer Straße.

Zinkographie 1960.

R. Riester, Karl Hubbuch. Das graphische Werk. Freiburg/Brsg., 1969, Nr. 176. -

Expl. 224/300. Signiert. Auf strukturiertem Vélin mit dem Trockenstempel des Bad. Kunstvereins, Karlsruhe 1965. 34,8 x 39,5 cm.

Verkaufspreis: EUR 720



KARL HUBBUCH

1891 - Karlsruhe - 1979

91

Martha neben Laternenpfosten.

Kaltnadelradierung mit leichtem Plattenton in Anlehnung an das Motiv der 1926/27 entstandenen gleichnamigen, aquarellierten Bleistiftzeichnung "Martha im Regenmantel" um 1968.

Nicht bei R. Riester, Karl Hubbuch. Das graphische Werk. Freiburg/Brsg., 1969. Vgl. Ausstellungskatalog Karl Hubbuch. Retrospektive. Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, Kat.-Nr. 48 mit ganzseitiger Abb. S. 299 (Zeichnung). -

Mit dem Signatur-Nachlaß-Stempel. Auf kräftigem Vélin mit dem Künstler-Nachlaß-Trockenstempel. 32,8 x 20,9 cm. Breitrandiger Abdruck.

Verkaufspreis: EUR 2800

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die genannten Preise der in der Ausstellung angebotenen Werke verstehen sich in Euro. Der Verkaufspreis ist sofort fällig und beinhaltet die gesetzliche Mehrwertsteuer (Differenzbesteuerung). Reservierungen sind grundsätzlich möglich, jedoch nicht länger als drei Arbeitstage. Festbestellungen haben stets Vorrang. Der Versand erfolgt auf Gefahr und Kosten des Bestellers. Eigentumsvorbehalt gemäß § 449 BGB.

Die Katalogbeschreibungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen und sind keine Garantie im Rechtssinne. Der Erhaltungszustand der Werke ist, falls nicht anders vermerkt, gut.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Heidelberg.